

Hediger Dorfzitiq

Nächste Ausgabe (DZ 168):
Redaktionsschluss:

Erscheint Ende November 2018
22. Oktober 2018

Beiträge für die nächste Nummer bitte an: dorfzitiq@hedingen.ch
Katrín Toggweiler, Fliederstrasse 9, 8908 Hedingen, 044 761 83 66



Manche machten bei dieser Sommerhitze „schlapp“!

Redaktionsteam:

Katrín Toggweiler (Leitung), Manuela Fusco,
Michael Grimmer, Corinne Gysling, Daniel
Keibach, Rolf Studer, Andrea Zank

Illustrationen:

Mark Lehner

Layout:

Katrín Toggweiler, werbekueche.ch

Druck:

Albis-Offsetdruck

Gemeinde	Aus dem Gemeindehaus	4 - 7
	Urnengang vom 10. Juni 2018	8
	Die Ökobilanz auf meinem Teller	9 - 10
	Informationen der WVGH	11
In eigener Sache	Abschied aus dem Redaktionsteam	12
Primarschule	Aus der Primarschule	13 - 14
	Wachsen im Kindergarten	15
	Die neuen Kindergarten- und Erstklasskinder	16
Schule	Die neuen Lehrpersonen	17 - 21
Sekundarschule	Gemeinsamer Güpff-Treff	22 - 23
	Abschlussklassen präsentieren ihre Projektarbeiten	24 - 25
	GüpffCup: Neuauflage des Sporttages an der Sek	26 - 27
Reformierte Kirche	Die neue Kirchenpflege wurde eingesetzt	28
	Verabschiedung aus der Kirchenpflege	28 - 29
	Seniorenferien in Murten	30 - 32
	Konflager 2018	33 - 35
	Gemeindenachmittage 2018/2019	36
	Chile a de Chilbi	37
Katholische Kirche	Informationen der katholischen Kirchgemeinde	38 - 39
Vereine	Jugi: Sportlager der Mädchenriege und Jugi	40 - 42
	Musikverein: Aktuelle Informationen und Rückblick	43 - 44
	Männerriege: Turnbetrieb im Schachen	45
	Vollgashöckler: Neumitgliedersuche	46
	Frauenverein: Kinoabend im Chilehuus	47
	Gemeindeverein: Die Exfreundinnen	48
	Familienforum: Kleiderbörse geht neue Wege	49
	Gemeindeverein: Räbeliechtliumzug	50
	Gemeindeverein: Desperado	51
	Turnvereine: Chränzli 2018	52
	Frauenverein: Hediger Sternäzauber (Advents-Bazar)	53 - 54
	Gemeindeverein: Die weisse Katze	55
Kreuz & Quer	Berichte der Integrationsgruppe Hedingen	56 - 60
	Zu Fuss von Hedingen nach München	61 - 66
	Was Sie schon immer wissen wollten über ...	67 - 68
	Bilderrätsel	69
Gratulationen		70
Dorfkalender		71 - 72

Aus dem Gemeindehaus

Neue Mitarbeitende in der Gemeindeverwaltung

Im Zuge der Pensionierung von Samuel Büchi wurden die Aufgaben in der Verwaltung neu organisiert. Mit **Liz Suri** konnte eine Mitarbeiterin Präsidiales gefunden werden, die ab 1. Juli 2018 die Leiterin Einwohnerdienste bei Abwesenheit vertritt und sich um die IT der Verwaltung kümmert. Zusätzlich wird sie die verschiedenen Verwaltungsbereiche kompetent administrativ unterstützen. Liz Suri arbeitete bereits temporär für die Gemeinde Hedingen. Sie half vor allem bei der Umstellung auf das neue, harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) mit, war beim Aufbau der neuen Gemeindehomepage beteiligt und unterstützte den Bereich Sicherheit.



Ab dem 1. August 2018 hat **Philipp Jost** die Leitung des Bereichs Steuern übernommen. Doris Trachsel, seine Vorgängerin, nahm eine neue Herausforderung in einer grösseren Gemeinde an. Philipp Jost bringt breite Verwaltungserfahrungen mit. Er ist dipl. Betriebswirtschaftler HF und absolvierte erfolgreich die Ausbildung zur Steuerfachperson. Die letzten Jahre arbeitete er als Steuerkommissär beim Kanton Zürich.

Sarina Bauer hat am 20. August 2018 ihre Lehre als Kauffrau begonnen. Sie wird in den nächsten drei Jahren in verschiedenen Bereichen arbeiten und so das gesamte Tätigkeitsfeld einer Gemeindeverwaltung kennen lernen. An zwei Tagen pro Woche besucht sie die Berufsschule in Zürich und kann ihre praktischen Arbeits Erfahrungen um theoretisches Wissen erweitern. Sarina Bauer wird in einer nächsten Ausgabe der Hediger Dorfzeitung über ihre ersten Eindrücke als Lernende berichten.



Die Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung ist auf Kurs

Die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung vom Juni 2017 einen Kredit von 210'000 Franken für die Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung gesprochen. In einer ersten Phase wurde zur Vorbereitung ein Projekthandbuch erarbeitet, welches als Grundlage für die Submission des Raumplaner-Auftrags diente. Der Gemeinderat hat für die Phase II mit Suisseplan AG ein Planungsbüro bestimmt, welches die Überarbeitung der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung fachlich begleiten wird. In einem weiteren Schritt setzte der Gemeinderat eine Planungskommission ein.

Alle aktuellen Informationen zum Stand der Arbeiten zur Revision der Richt- und Nutzungsplanung stehen auf der Homepage der Gemeinde Hedingen zur Verfügung. Für Meinungen, Anliegen oder Fragen wurde die E-Mail-Adresse raumplanung@hedingen.ch eingerichtet. Die Planungskommission und der Gemeinderat freuen sich auf alle Rückmeldungen. Am Samstag, 3. November 2018, wird ein erster Workshop mit der Bevölkerung stattfinden. Die Einladung zum Workshop wurde allen Haushaltungen anfangs September in Form eines Flyers zugestellt. Anmeldungen sind noch bis zum 5. Oktober 2018 möglich.

Grundlagenbeschlüsse Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Gemäss neuem Gemeindegesetz muss die Erfolgsrechnung mittelfristig ausgeglichen sein. Das heisst, über einen gewissen Zeitraum sind die Aufwandüberschüsse durch Ertragsüberschüsse auszugleichen. Der Gemeinderat hat das Haushaltgleichgewicht für die Gemeinde Hedingen definiert. Der Gemeindesteuerfuss wird so festgesetzt, dass die Erfolgsrechnung über einen Zeitraum von sieben Jahren ausgeglichen sein sollte. Dieser mittelfristige Ausgleich erstreckt sich über drei abgeschlossene Rechnungsjahre, das laufende Budget- bzw. Rechnungsjahr, das folgende Budgetjahr und zwei Planjahre. Ausserdem legte der Gemeinderat die Aktivierungs- und Wesentlichkeitsgrenze bei 50'000 Franken fest. Unter der Aktivierungsgrenze liegende Investitionsausgaben werden der Erfolgs- und nicht der Investitionsrechnung belastet.

Erteilung Gemeindebürgerrecht

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung hat der Gemeinderat Anke Schnorrbusch, geb. 1972, Sebastian Kozerke, geb. 1970, Finn Leo Schnorrbusch, geb. 2006 und Lenn Ole Schnorrbusch, geb. 2009, alle von Deutschland, in das Bürgerrecht der Gemeinde Hedingen aufgenommen.

Baubewilligungen

Der Gemeinderat erteilte folgende baurechtliche Bewilligung:

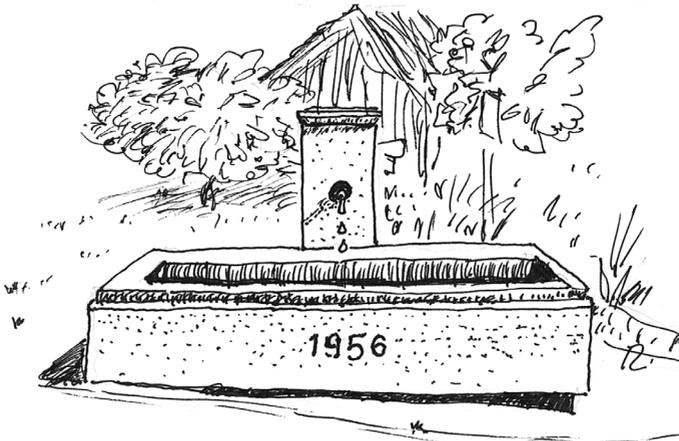
- Dr. W. Kolb AG, für das Aufstellen eines Labor-Containers an der Maienbrunnenstrasse 1
- Schmiedewerk Stooss AG, für den Anbau einer Ofenhalle und einer Halle für Härteprüfmaschinen an der Maienbrunnenstrasse 8
- David Bottiglione, für die energetische Sanierung des Wohnhauses an der Kaltackerstrasse 32
- Jean Wicki, José Valera Garcia, Anna Marie Vegliante-Greco, für die Sanierung und den Ausbau der Rainackerstrasse.

Gemeindebüchlein

Der Gemeinderat hat entschieden für den Druck des Gemeindebüchleins, welches im Zweijahresrhythmus durch den Gemeindeverein herausgegeben wird, einen Beitrag von 15'000 Franken in den Voranschlag 2019 zu nehmen.

Brunnen

Während der Sommerferien wurden die öffentlichen Brunnen der Gemeinde Hedingen – mit Ausnahme des Lindenbrunnens – abgeschaltet. Dies geschah nicht aus Wasserknappheit oder Notwendigkeit. Vielmehr wollte der Gemeinderat mit dieser Massnahme ein Zeichen zum haushälterischen Umgang mit dieser wertvollen Ressource setzen. Die Wasserversorgung war zur jeder Zeit sichergestellt, da das Hedinger Wasser aus dem Zürichsee gespiesen wird. Die Brunnen in Hedingen müssen keine öffentlichen Aufgaben mehr erfüllen. Aus diesem Grund, aus Solidarität und aus Umweltschutzüberlegungen hat sich der Gemeinderat für diese temporäre Massnahme entschieden.



Samuel Büchi ging in Pension

Vor über 19 Jahren, am 1. Juli 1999, kam Samuel Büchi als Gemeindeschreiber und Zivilstandsbeamter zur Gemeinde Hedingen. Ab April 2003, nach dem Übergang des Zivilstandskreises Hedingen zu Affoltern, übernahm er Arbeiten der Fürsorge. Nach weiteren Reorganisationen der Verwaltung wurden ihm im Frühjahr 2014 die Leitung der Bereiche Soziales, Energie, Umwelt, Informatik und wichtige bereichsübergreifende Projekte anvertraut. In all seinen Verantwortungsbereichen zeichnete er sich durch sehr grosses Fachwissen und einen enormen Erfahrungsschatz aus. Seine starke Affinität zur IT machte die Gemeindeverwaltung zu einem modernen Arbeitsort. Umsichtig führte er die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an technische Innovationen heran. So telefonierte man schon längst über VoID (Internettelefonie), bevor diese Technologie überhaupt mehrheitlich bekannt war. Auch entwickelte er Hilfstools für die Datenverarbeitung, welche die Arbeit in der Verwaltung wesentlich vereinfachten und noch heute gute Unterstützung leisten. Beim Übergang zur Einheitsgemeinde half Samuel Büchi entscheidend mit, koordinierte die Erarbeitung und Festsetzung verschiedener Gestaltungspläne, setzte die Broschüre der Kommission für Altersfragen kreativ um und und und.

Mit seinem Gespür für rechtliche Sachverhalte konnte er den Gemeinderat in juristisch heiklen Angelegenheiten sehr gut beraten. Er verstand es hervorragend, komplexe Sachverhalte einfach und verständlich zu formulieren. Seine Übersicht und sein vernetztes Denken halfen in den vergangenen Jahren stets mit, die Verwaltung und auch die Gemeinde weiterzuentwickeln.

Ende August 2018 haben wir Samuel Büchi als sehr guten und geschätzten Kollegen, der jederzeit für einen Rat oder für Unterstützung bereit stand, verabschiedet. Wir werden ihn im Gemeindehaus noch lange spüren und freuen uns, dass für ihn ab 1. September 2018 ein neuer Lebensabschnitt als Pensionär begann. Aber so wie wir Samuel Büchi kennen, hat er bereits einige Projekte in Planung. Einen „Ruhestand“ im eigentlichen Sinne wird es also kaum geben.

Alles Gute, danke Sämi!

Daniel Keibach
Gemeindeschreiber

Urnengang vom 10. Juni 2018

Eidgenössische Vorlagen

Volksinitiative vom 1. Dezember 2015 «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)»

Hedingen	Ja	24.3%	75.7%	Nein
Bund		24.3%	75.7%	

Bundesgesetz vom 29. September 2017 über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)

Hedingen	Ja	65.5%	34.5%	Nein
Bund		72.9%	27.1%	

Kantonale Vorlagen

Gesetz über den öffentlichen Personenverkehr (Änderung vom 30. Oktober 2017; Verkehrsfonds, Mittelzuweisung; Leistungsüberprüfung 2016)

Hedingen	Ja	34.8%	65.2%	Nein
Kanton		33.2%	66.8%	

Steuergesetz (Änderung vom 23. Oktober 2017; Verrechnung von Geschäftsverlusten bei der Grundstückgewinnsteuer)

Hedingen	Ja	52.9%	47.1%	Nein
Kanton		53.6%	46.4%	

Kommunale Vorlage

Totalrevision der Zweckverbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Knonaeramt

Hedingen	Ja	85.9%	14.1%	Nein
----------	----	-------	-------	------

Die Ökobilanz auf meinem Teller

28 Prozent der Umweltbelastung, die die Schweizer Bevölkerung durch ihren Konsum verursacht, gehen auf das Konto der Ernährung, gefolgt von Wohnen (19%) und Mobilität (12%). Die Ernährung ist ein Schlüsselfaktor der Umweltthematik und gleichzeitig von Belang für die Bürgerinnen und Bürger, denn deren persönliche Entscheide weisen bezüglich Umweltbelastung ein Reduktionspotenzial von bis zu 50 Prozent auf. Selbst wenn Umweltprobleme manchmal weit weg vom täglichen Leben scheinen, wählt jeder seine Lebensmittel über den Einkaufskorb. Und hier wirkt das Handlungspotenzial konkret und direkt.

Welcher Konsumentenscheid einschenkt:

Durch Kauf- und Konsumentenscheide betreffend Lebensmittel kann der Druck auf die Umwelt vermindert werden. Die Hebel zur Belastungssenkung liegen

- beim Produktionsort und bei den landwirtschaftlichen Produktionsmethoden
- bei der Wahl der Ernährungsweise und der Produkte
- bei der Wahl der eingesetzten Transportmittel
- sowie bei der gekauften und konsumierten Menge.

Von hier, nicht von dort:

Sowohl regionale als auch saisonale Produkte zu wählen, senkt die Belastung durch den Transport von Frischprodukten. Der Lufttransport verursacht eine zehnmal höhere Umweltbelastung, als wenn dieselben Lebensmittel aus einer Freilandproduktion in der Region stammen würden.



Das die Umwelt am meisten belastende Gemüse wird ...

- 1 per Flugzeug transportiert**
- 2 im Gewächshaus angebaut**
- 3 im Glas vermarktet**
- 4 tiefgefroren**

Weniger Food Waste:

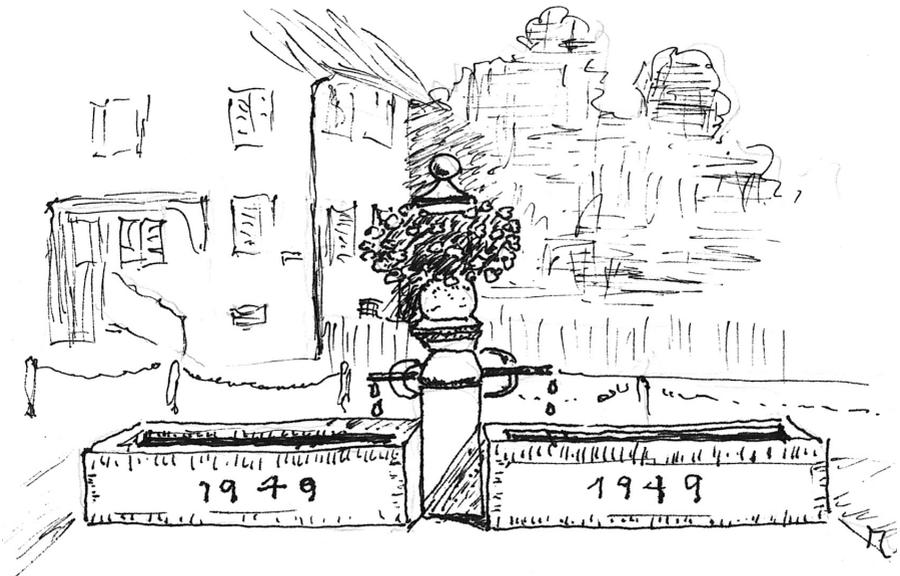
Passende Mengen zu kaufen, angemessene Portionen zu kochen und Reste zu verwerten, verringert die Umweltbelastung infolge Lebensmittelverschwendung. In der Schweiz bestehen 15 Prozent der Haushaltsabfälle aus Lebensmittelabfällen (wenn Rüstabfälle mitgezählt werden, sind es sogar 30%).

Möglichst unverarbeitet und unverpackt:

Einen Einfluss auf die Umweltbelastung hat ausserdem die Art der Lagerung. Tiefkühlen zum Beispiel benötigt viel Energie, dreimal mehr als das reine Kühlen. Ebenso die Lagerung von Äpfeln oder Birnen in klimatisierten Lagerstätten. Auch die Aufbereitung der Lebensmittel spielt eine Rolle: Verbrauchsfertiger Salat wird mit einer grossen Menge Wasser und Energieaufwand gewaschen, die Produktion und Kühlung von Fertigmahlzeiten benötigt viel Energie sowie Verpackungsmaterial. Fertigprodukte enthalten ausserdem meist viel Palmöl (im Allgemeinen ohne Label), welches wenig umweltschonend produziert worden ist. Vorteilhafter sind also wenig verarbeitete oder unverarbeitete Produkte ohne Verpackung.

Denise Steimen

Quelle: Zürcher Umweltpraxis (ZUP) Nr. 90, April 2018





Wasserversorgungs-Genossenschaft Hedingen

Schachenweg 12 | 8908 Hedingen | 044 760 10 44

www.wasserhedingen.ch | info@wasserhedingen.ch

Neue Kontakte Wasserversorgungs-Genossenschaft Hedingen

An der Generalversammlung vom 28. Mai 2018 hat sich der Vorstand neu formiert:

René Kaufmann

Vorstand/Präsident praesident@wasserhedingen.ch

Jürg Obrist

Vorstand/Vizepräsident vizepraesident@wasserhedingen.ch

Walter Boppart

Vorstand/Finanzen finanzen@wasserhedingen.ch

Erich Grond

Vorstand/Immobilien immobilien@wasserhedingen.ch

Alya Houdaf

Aktuariat/Sekretariat aktuariat@wasserhedingen.ch

Thomas Rinderknecht

Wasserwart/Betrieb betrieb@wasserhedingen.ch

Für Wasser-Notfälle kontaktieren Sie unseren Wasserwart Thomas Rinderknecht unter 079 318 22 30.

Reglement / Tarifordnung

Seit 01.07.2018 sind das neue Reglement sowie die Tarifordnung rechtskräftig. Diese können unter www.wasserhedingen.ch abgerufen und als PDF-Datei heruntergeladen werden. Auf Wunsch kann eine Kopie in Papierform unter info@wasserhedingen.ch (mit Angabe der Versandadresse) angefordert werden.

Alya Houdaf

Wenn man in Pension geht, verliert der Samstag jeden Reiz ...

(Autor unbekannt)

... ich gehe trotzdem!

(Autor Samuel Büchi)

Die Ansage war klar, und es gab (auch für uns) keinen Verhandlungsspielraum! So mussten wir Samuel Büchi mit Dorfzitiq 166 in seinen neuen Lebensabschnitt ziehen lassen. Mit dem lachenden Auge, welches ihm die neu gewonnene Freiheit und das süsse Nichtstun von Herzen gönnt – aber auch mit dem weinenden, das ihn ungern gehen liess.

Sämi (wie wir ihn freundschaftlich nennen durften) war schon lange vor unserer Zeit Teil des Redaktionsteams. Seit Ausgabe 133 (man beachte das interessante Nummern-Detail) – der Weihnachtsnummer des Jahres 2010 – wirkte er als Vertreter und Bindeglied zur Gemeindeverwaltung. Diesen Spagat beherrschte er meisterhaft: Er unterstützte uns in unserer Redaktionsarbeit, vermittelte zu Stellen in der Verwaltung und zur Bevölkerung, hielt uns den Rücken frei, fing uns ein, wenn wir denn allzu kreative Ideen hatten ... Dabei wertschätzte er – als Vertreter unserer Auftraggeber, des Gemeinderates – jederzeit die grosse, ehrenamtlich geleistete Arbeit des Redaktionsteams. Er steuerte interessante Artikel bei – in letzter Zeit oft mit Blick auf die Energieeffizienz im Haushalt, koordinierte die Informationen aus dem Gemeindehaus, war unser wandelndes Dictionary, wann immer irgendwo in einem Text ein englischer Ausdruck verwendet wurde, und setzte sich für die feinen Unterschiede in den Formulierungen ein. Ganz besonders aber war er ein toller Kollege; wir haben viel gelacht, gut gegessen und getrunken, interessante Gespräche geführt (vor und nach den Sitzungen und am traditionellen Jahresessen des Teams wohlverstanden).

Danke Sämi, es war eine tolle Zeit! Wir wünschen dir alles Gute und viel Spass beim Nichtstun ;-).

Andrea, Corinne, Katrin, Manuela, Mark, Rolf

Aus der Primarschule



Willkommen in den neuen Klassen

Durch die Einführung der Doppelklassen haben am Montag, 20. August, alle Kinder und Lehrerinnen und Lehrer das Schuljahr in einer neuen Klassenzusammensetzung begonnen.

Mit verschiedenen Ritualen haben sich die Kinder gegenseitig in den Stufen und Klassen begrüßt. In jeder Klasse gibt es ein Kinderpaar, das aus einem Götti oder einer Gotte aus der oberen und einem Götti- oder Gottenkind aus der unteren Klasse besteht.

Im Kindergarten wurden die kleinen Kindergärtner mit Sonnenblumen empfangen und konnten durch einen Sonnenblumenbogen in den Kindergarten eintreten.



Die Unterstufe (1. und 2. Klasse) wurde von der Hasenlehrerin Frau Hoppe begrüßt. Die Zweitklasskinder haben den Erstklasskindern zum Einstieg in die Unterstufe eine Schultüte überreicht.



In der Mittelstufe 1 (3. und 4. Klasse) haben sich die Kinder gegenseitig mit selbstgestalteten Schultüten beschenkt.



In der Mittelstufe 2 (5. und 6. Klasse) beschenkten sich die Gotten-/Götti-Paare gegenseitig mit einem Kleeblatt mit einem Wunsch für das andere Kind.

Damit das Schuljahr gut beginnen konnte, hatten sich die Lehrpersonen gut auf diese Umstellung sowie auf die Einführung des Lehrplans 21 vorbereitet.

Bereits vor den Ferien fanden mehrere Weiterbildungs- und Zusammenarbeits-tage statt. Während der Ferien selber wurde viel gemeinsam erarbeitet, und die ganze Schule hat zwei Tage lang miteinander geplant und vorbereitet. Die Zusammenarbeit und Vernetzung untereinander hat einen

höheren Stellenwert bekommen. Zur Einführung der gemeinsamen Tage knüpften die Lehrpersonen ein Netz, als Zeichen dafür, dass die Stufen und schlussendlich die Schule als Ganzes die Kinder in ihrer Entwicklung und Förderung gemeinsam tragen kann. Wir freuen uns über die neuen Lehrerinnen, die unser Team bereichern.

Die Eltern sind in diesem Netz ein zentraler Bestandteil. Zur Einbindung fanden im August und September alle Elternabende in den Klassen sowie Informationselternabende zum Lehrplan 21 statt.

Rita Sauter und
Ueli Trindler
Schulleitung
Primarschule



Wachsen im Kindergarten

Ein neues Schuljahr steht vor der Türe. Beim ersten Betreten des Kindergartens stechen mir bereits die schönen Ferienkarten ins Auge, welche auf meinem Pult für mich bereit liegen. Grüsse aus aller Welt von Kindern und ihren Eltern. Ein Jahr ist um, und ich musste bereits wieder eine Kindergruppe ziehen lassen. Die neuen Schüler sehe ich bereits stolz ihren künftigen Schulweg üben. Ein Winken, ein Loslassen und viel Freude auf das, was kommt. Es ist schön, die Kinder so zu sehen. Sie sind dem Kindergarten entwachsen. Nach kurzem Schlucken geht es an die Arbeit. Es muss noch viel getan werden. Klassenlisten werden erneuert, Wände gestrichen, Werkzeuge geflickt, Schubladen angeschrieben, viele Ideen zu Papier gebracht. Spätestens wenn alle neuen Namen angebracht sind, bin auch ich bereit für einen Neuanfang.

Immer wieder frisch eintauchen in unbekannte Bereiche mit noch nicht ganz bekannten Expeditionsteilnehmern. Das freut mich auch dieses Jahr wieder sehr. Das Schönste für mich ist, dass die Kinder mich immer wieder überraschen. Und dies meistens sehr positiv. Egal welchen Themen wir begegnen: Die Kinder können uns auch viel lehren. Immer wieder bin ich überrascht, wie sich Kinder ihre Welt erklären. Das, was ich aber am meisten von den Kindern gelernt habe, ist: Sich Zeit nehmen zu staunen.

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start ins neue Schuljahr!

Fabian Dettling



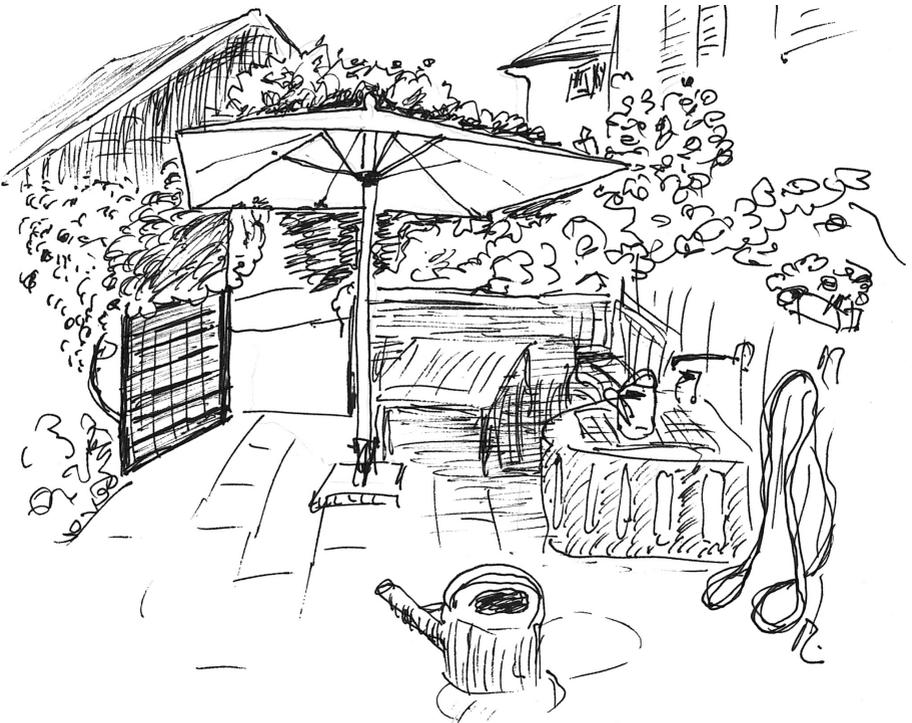
Die neuen Kindergarten- und Erstklasskinder

Herzlich willkommen, liebe neue Kindergärtlerinnen und Kindergärtler

Alexandros, Avelina, Ben, Chloé, Corsin, David, Edi, Elisa, Emanuel, Ennio, Eve, Fabienne, Felix. B., Felix. Sch., Jael, Jamie, Jaron, Kasam, Leanne, Leonie, Levy, Lina, Lola, Lorik, Louan, Luesa, Lumi, Maurus, Maya, Melina, Mia, Niclas, Nico, Noah, Olivia, Rayen, Sarah, Sofia, Stella, Sumeja, Tilo, Timo, Zoé.

Herzlich willkommen, liebe neue Erstklässlerinnen und Erstklässler

Aaron, Adrián, Benjamin, Betim, Dennis, Diego, Dominic Manuel, Dyah, Eileen, Eldion, Eline, Elisa, Emilia, Jakob Levi, Ladina, Léa Inés, Lenny, Leon, Lias, Lino, Lionel, Livio, Loïc, Lorin, Louisa, Luana, Lukas, Luke, Lynn, Maximilian, Miran, Moritz, Nick, Nora, Noreya, Patrik, Sophie Luise, Timon, Yasmina.



Die neuen Lehrpersonen



Nicole Amman Sprachen haben mich schon immer fasziniert! Als Kind besuchte ich sehr oft meine Grosseltern, Tanten und Onkel im Tessin. Meine Familie lebte in der Stadt Luzern, wo ich auch aufgewachsen bin. Mit 25 zügelte ich nach Wädenswil und machte das Übersetzer-Diplom. Während 10 Jahren leitete ich anschliessend eine internationale Sprachschule in Zürich. Der tägliche Austausch mit den Dozenten und der internationalen Kundschaft war sehr bereichernd. Danach folgten drei Jahre als Filialeiterin eines Personalvermittlungsbüros und das private Glück mit Heirat und Nachwuchs. Als Wiedereinsteigerin lehrte ich Deutsch als Zweitsprache an der Klubschule in Zug und nahm gleichzeitig

das Studium zur Sekundarlehrerin in Französisch, Deutsch und Hauswirtschaft in Angriff. Drei Jahre lang arbeitete ich als Französischlehrerin an Sekundarschulen im Freiamt und an der Primarschule Hünenberg. In Hedingen unterrichte ich nun an der Oberstufe die Fächer Französisch, Hauswirtschaft und Catering. Auf diese neue Herausforderung freue ich mich sehr.

Valentin Beck Aufgewachsen in Malters (LU), lebe ich heute in der Stadt Luzern. Nach meiner obligatorischen Schulzeit besuchte ich das Lehrerseminar in Baldegg. Dort studierte ich die Fächer Hauswirtschaft, Sport und bildnerisches Gestalten. Seither habe ich immer wieder in grösseren und kleineren Pensen, Vikariaten und Festanstellungen an unterschiedlichen Schulen unterrichtet. Dabei konnte ich viele Erfahrungen als Lehrperson und im Umgang mit jungen Menschen sammeln, meinen Unterrichtsstil weiter entwickeln und reflektieren. Vor ein paar Jahren begann ich ein Studium in freier Kunst, das ich vor vier Jahren in Luzern abgeschlossen habe. Neben meiner Tätigkeit als Lehrperson verfolge ich seither mit grosser Leidenschaft meine eigene künstlerische Arbeit, die sich um Zeichnung, Malerei, Performance, Konzept- und Videokunst dreht. Daneben mache ich Musik, engagiere mich ehrenamtlich in verschiedenen Kulturvereinen und Gruppen, koche sehr gerne und verbringe viel Zeit in der Natur. In meinem Unterricht ist es mir ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbstverantwortung zu stärken und ihnen Werkzeuge in die



Hand zu geben, mit denen sie ihr Leben kreativ, spannend und vielseitig gestalten können. Ich unterrichte an der Oberstufe die Fächer Sport und Bildnerisches Gestalten.



Julia Bolli Ich freue mich sehr, seit dem neuen Schuljahr textiles und technisches Werken an der Sekundarschule zu unterrichten. Mich persönlich begleitet kreatives Arbeiten seit jeher. Noch bevor ich lesen konnte, nähte ich auf einer Kindernähmaschine. Hin und wieder begleitete ich meine Mutter in ihr Nähatelier, dessen Geruch nach Stoff mir noch heute lebendig ist. Der Raum voller Nähmaschinen und Stoffrollen inspirierte mich. Nach einer Lehre als Grafikerin in einer Zürcher Werbeagentur und mehreren Jahren grafischer Tätigkeit studierte ich an der Zürcher Hochschule der Künste Vermittlung von Kunst und Design. Die Erfahrungen, die ich während meines Studiums im Unterrichten sammeln durfte, bestätigten meinen

Wunsch, Jugendlichen einen erweiterten Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Mit einem Masterstudiengang in Kunst an der Hochschule Luzern vertiefte ich im Weiteren meine eigene künstlerische Arbeitsweise, welche ich in Ausstellungen im In- und Ausland einem öffentlichen Publikum zeigen durfte. Meine Arbeiten reichen von Malerei über Video bis hin zu dreidimensionalen und installativen Werken. Im vergangenen halben Jahr ergänzte ich schliesslich meine Unterrichtserfahrungen an der Schule Ehrendingen, wo ich eine Stellvertretung für textiles und technisches Werken innehatte. Kreativität und deren Förderung in der Schule wie auch im Alltag sind für mich zentraler Bestandteil einer gesunden und fröhlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Mein Unterrichtsziel ist das Ausprobieren und Erlernen von handwerklichen und gestalterischen Fertigkeiten in einer positiven und anregenden Atmosphäre. Ich freue mich nun sehr auf eine gute Zusammenarbeit mit den jungen Menschen, ihren Eltern und meinen neuen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Heinz Bucher Bis zu meiner Pensionierung 2017 arbeitete ich an der Sekundarschule Obfelden-Ottenbach in verschiedenen Funktionen: Klassenlehrer, Schulleiter, Fachlehrer, Schulischer Heilpädagoge und DaZ (Deutsch als Zweitsprache)-Lehrer. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen haben mich schon immer interessiert. Deshalb habe ich auch noch die Ausbildung an der HfH (Hochschule für Heilpädagogik) absolviert. Seit ca. 12 Jahren müssen per Gesetz Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen in die Regelklasse integriert werden. Früher besuchten diese Jugendlichen die Kleinklasse oder die Sonderklasse. Somit ist die



Heterogenität in den Regelklassen grösser geworden und kann von der Klassenlehrperson allein nicht mehr bewältigt werden. In bestimmten Lektionen ist deshalb eine zweite Lehrperson anwesend und begleitet Schülerinnen und Schüler, welche gezielt Unterstützung benötigen. Dies ist meine Aufgabe an der Sek Hedingen. Zusätzlich betreue ich diese Schülerinnen und Schüler noch in der Kleingruppe oder einzeln in DaZ und Logopädie. Als Fachlehrer unterrichte ich auch eine Gruppe im Wahlfach Werken 9. Schuljahr. Im Kanton Zürich herrscht Lehrermangel, im Bereich der Schulischen Heilpädagogik ist der Mangel am grössten. Deshalb habe ich mich nach meiner Pensionierung entschieden, noch Teilzeit weiterzuarbeiten.

Im letzten Schuljahr war ich zu 60 % an der Sekundarschule Thalwil angestellt. Ich wohne in Obfelden, arbeite gerne handwerklich, wandere und reise gerne zusammen mit meiner Frau. Im Winter fahren wir häufig Ski. Unsere vier Kinder sind schon lange ausgeflogen und haben zum Teil auch schon Familie.

Nathali Montti Ich bin als Schweizerin auf der anderen Seite des Teichs aufgewachsen, nämlich in Chile. Deswegen verstehe ich, was es bedeutet, in einem anderen Land Wurzeln schlagen zu dürfen oder zu müssen. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung im Ausland kam ich vor mehr als fünf Jahren in die Schweiz, wo ich als DaZ-Lehrerin in Wallisellen gearbeitet habe. Nach der Geburt meines Sohnes entschied ich mich für eine einjährige Pause und bin jetzt wieder bereit für neue Herausforderungen. Mit grosser Freude darf ich in diesem neuen Schuljahr die DaZ-Stunden im Kindergarten übernehmen und somit die Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache begleiten. Aufgrund meiner Erfahrungen als Klassenlehrperson und DaZ-Lehrkraft ist es für mich klar, dass das Unterrichten einer Sprache mehr als nur Wortschatztraining ist. Es beinhaltet auch die Vermittlung von Kultur und Traditionen, die für uns von grosser Bedeutung sind. Die bevorstehende Aufgabe werde ich mit Begeisterung und vor allem Empathie angehen, damit die Kinder die gemeinsam gesetzten Ziele erreichen können. Ich freue mich auf die Schule Hedingen, auf die Kinder, auf die Eltern und auf mein neues Team.



Sabrina Stettler Aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof im Bernischen und habe dort die obligatorische Schulzeit und ein Praktikum in einem Vorkindergarten absolviert. Nebenbei war ich seit der frühesten Kindheit bei den Pfadfindern und habe später erst die Grösseren und danach die Kindergartenkinder geleitet. Die langjährige Arbeit als Pfadileiterin und die schönen Erfahrungen im Praktikum haben mich dazu bewogen, die Ausbildung zur Kindergärtnerin zu machen. Dazu bin ich nach Zürich gezogen und habe an der PHZH vor einem Jahr die Ausbildung zur Kindergärtnerin abgeschlossen. Im letzten Jahr konnte ich in einem Kindergarten in Zürich viele schöne und spannende Erfahrungen sammeln.



Nun hat es mich vom Bauernhof in Bern auf einen Bauernhof bei Bremgarten verschlagen. Mit der neuen Wohnsituation freue ich mich auf eine neue Herausforderung an der Schule Hedingen. Da ich die individuelle Förderung der Kinder beim Unterrichten im Kindergarten besonders wichtig finde und die Arbeit mit den einzelnen Kindern sehr schätze, freue ich mich als IF-Lehrperson in den Kindergärten im Güpfer zu arbeiten. Vom sympatischen Lehrerteam wurde ich herzlich empfangen und ich freue mich darauf, in den nächsten Wochen die Kinder der beiden Kindergartenklassen kennen zu lernen. In der Freizeit halte ich mich gerne in der Natur auf. Ob beim Klettern, Wandern oder Beerensammeln, Malen oder Jäten – ich bin oft draussen anzutreffen. Wenn aber das Wetter einmal nicht mitspielt, setze ich mich auch gerne aufs Sofa und lese leidenschaftlich gerne ein Buch.



Gina Stocker In meiner Freizeit geniesse ich gerne gutes Essen, Erholung und Abenteuer in der Natur. Ich bin in Zug wohnhaft. Mit dem See um die Ecke, verbringe ich viel Zeit am und auf dem Wasser. Auch das Reisen kommt nie zu kurz. So schätze ich es sehr, neue Länder und Kulturen bereisen und kennenlernen zu können. Meine grosse Leidenschaft ist die Musik. Über 13 Jahre widmete ich mich dem klassischen Gesang und besuchte Klavierstunden. Ausserdem war ich im Blauring tätig – anfangs als Teilnehmerin und später als Leitungsperson. Selbstverständlich gehören auch gemütliche Stunden mit der Familie und Freunden zu meinem Alltag. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin arbeitete ich mehrere

Jahre in einer Aargauer Gemeinde und unterrichtete altersdurchmischte Klassen. Dabei gefiel mir besonders das gezielte Von- und Miteinander-Lernen, welches im Unterricht stattfindet. Ich freue mich sehr auf das bevorstehende Schuljahr und meine neue Aufgabe als Klassenlehrperson der 3./4. Klasse.



Delia Weiler Sprachen an der Sekundarschule zu unterrichten, war schon früh ein Berufswunsch von mir. Trotzdem ging ich einige Umwege, bis es nun an der Sekundarschule Hedingen so weit ist, und ich als Französischlehrerin gestartet habe. Sprachen haben mich schon sehr früh fasziniert, und ich wollte mit Menschen arbeiten, nur fehlte mir damals der Mut, allzu direkt von der Schülerinnen- in die Lehrerinnen-Rolle zu schlüpfen. Nach der Ausbildung zur Übersetzerin sammelte ich einige Jahre Berufserfahrung als Projektleiterin in der Übersetzungs-Branche. In diesen spannenden Jahren bin ich von Basel nach Zürich gezogen, habe die Welt bereist und musste feststellen: Beruflich bin ich noch nicht ganz angekommen. Et-

was Kreatives und eine Herausforderung sollte es sein. Da lag es für mich nahe, die Fährte in Richtung Sekundarschule wieder aufzunehmen. Nun befinde ich mich an der Pädagogischen Hochschule im konsekutiven Masterstudiengang mit den Fächern Deutsch und Französisch und habe Feuer gefangen. Es fasziniert mich, mit unterschiedlichsten Jugendlichen zusammenzuarbeiten und dabei Neugierde an Sprachen und Kulturen zu wecken. Ich freue mich sehr auf das Unterrichten in Hedingen. Insbesondere bin ich gespannt auf das Arbeiten mit altersdurchmischten Klassen. Einen ersten Eindruck durfte ich an der Abschlussfeier des letzten Schuljahres gewinnen und es hat mich tief beeindruckt, wie souverän die jüngeren Schülerinnen und Schüler ihre abgehenden Drittklässler auf der Bühne verabschiedet haben. Neben Kochen, Lesen, Fernsehen halte ich mich in der Freizeit gerne in der Natur auf. In den vergangenen Wochen habe ich zur Abkühlung vor allem die Seen und Flüsse der Schweiz aufgesucht. Mein letztes Kochexperiment war eine guatemalteckische Ceviche (ein Fischgericht) und mein letzter Film war «Docteur Knock», ein unterhaltsamer, französischer Film.



Die Primarschülerinnen und -schüler überzeugten mit ihren Darbietungen wie hier mit einem Stuhl-Rap.



Auch die Beiträge aus der Sek waren stimmig und verschafften gute Einblicke in den Schulalltag.

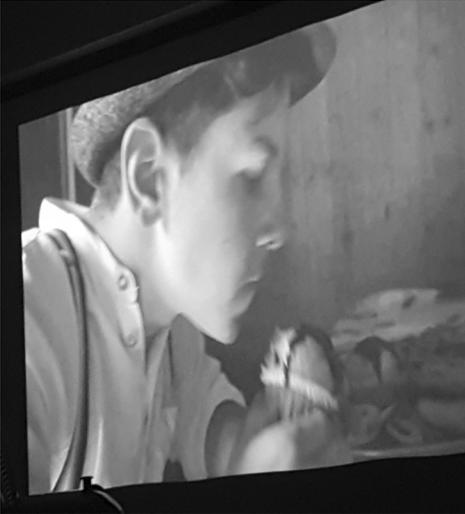
Gemeinsamer Güpf-Treff von Primarstufe und Sek

Am 12. Juni fand im Singsaal der Sekundarschule wieder ein Güpf-Treff statt. Dieses Mal waren die Primarschüler aus dem Güpf und auch einige Eltern dabei.

Zunächst trugen die Primarschüler zwei Lieder afrikanischer Ureinwohner vor. Die Lieder hingen mit den vier Elementen zusammen. Danach lasen einige Kinder ihre selbst geschriebenen Frühlingsgedichte vor, gefolgt von einem „Stuhl-Rap“ und einem selbst kreierten Tanz. Die Darbietungen der Primarschüler haben die Sekundarschüler sehr positiv überrascht.

Im Anschluss an das Programm der „Jüngeren“ präsentierten die Sekundarschüler vier Themen. Sie klatschten den „Cup-Song“, zeigten Beispiele gelungener Lesemappen und stellten den Pausenkiosk vor, indem sie ein kleines Theaterstück vorspielten. Gegen Ende des Güpf-Treffs wurden wir eingeladen, uns an einer Fussballwette zu beteiligen. Jeder, der die Schule im Güpf besucht, konnte seinen Namen auf die Flagge des Landes schreiben, von dem er dachte, dass es die Weltmeisterschaft gewinnen würde. Die meisten stimmten für Portugal und Brasilien. Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung.

Sarina Egger, Semra Mujkanovic, Moritz Nievergeld,
Lilly Schneider und Antika Kastrati
1. Sek, Klasse Orange



oben: Für die Dreharbeiten wurde die Waldhütte kurzerhand mit Geschenkpapier in das bekannte Hehenhaus verwandelt. Unter Mikes Regie entstand ein originelles, spannendes, sehenswertes Werk, das er in Form eines Videos präsentierte.

rechts: Nach unzähligen Stunden am Schreibtisch und in der Werkstatt präsentierte Oli voller Stolz sein selbst hergestelltes Power Rack.

unten: Yannik hatte für das zweite Schulhalbjahr geplant, sich mittels Sprachprogramm die Sprache selbst anzueignen.



Abschlussklassen präsentierten ihre Projektarbeiten

Im Rahmen des Projektunterrichts, den die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule in ihrem letzten Schuljahr für drei Lektionen in der Woche besuchten, wurden sie angeleitet, ein Projekt zu planen, die Durchführung zu steuern und dann sowohl den Prozess als auch das Produkt zu reflektieren.

Die mit dem Projekt verbundene Arbeit ist von unschätzbarem Wert für die Schülerinnen und Schüler. Sie können das Resultat ihrer Arbeit sehen und haben ein „Kunstwerk“ als Abschlussarbeit, welches sie an diesem Projektpräsentationsabend ihren Eltern und allen Interessierten vorstellen.

An Vielfalt waren die Ideen kaum zu überbieten. So entstanden Kochbücher mit Erfahrungsberichten, selbstgeschriebene Lieder und verfilmte Musicals oder kreative Fotoarbeiten. In der Werkstatt wurden ein Grill, ein Terrarium und sogar ein Bett gezimmert und aus altgedienten Kleidern wurden neue Designstücke gefertigt.

Für Oliver war früh klar, dass er eine Trainingsstation für den Keller produzieren möchte. Nach unzähligen Stunden am Schreibtisch und in der Werkstatt ist in Zusammenarbeit mit Werklehrer Jurek Zaba ein persönliches Fitnessstudio entstanden.

Ausserhalb der Werkstatt hat Mike das Märchen von Hänsel und Gretel als Musical neu verfilmt, wobei sich das Drehbuch etwas vom bekannten Märchen unterscheidet. Mitschüler und andere Freunde hat Mike als Schauspieler und für Sprechrollen engagiert, bei den Dreharbeiten selbst die Regie geführt und dann den Film noch zu einem kurzen Video geschnitten. Für die Dreharbeiten wurde die Waldhütte kurzerhand mit Geschenkpapier in das bekannte Hexenhaus verwandelt.

Yannik ist von der portugiesischen Kultur angetan und hat schon länger damit geliebäugelt, Portugiesisch zu lernen. Er hat sich vorgenommen, sich im zweiten Semester mit einem Sprachprogramm die Sprache selbst anzueignen. Dies ist ihm offensichtlich gut gelungen, und er konnte schon in den Frühlingsferien während eines Aufenthalts auf der iberischen Halbinsel von den neuen Sprachkenntnissen profitieren.

Mit viel Leidenschaft sind die Projekte der Abschlussklasse 2018 im Schulhaus Güp präsentiert worden. Ein Abend, der Schülerinnen und Schüler mit Stolz erfüllt und für das nächste Jahr die Erwartungen hoch gesetzt hat.



Die Sportanlage im Moos in Affoltern bot ideale Möglichkeiten, alle Disziplinen im Laufe des Vormittags durchzuführen.

Der Güpfcup wurde am Nachmittag mit einem Spielturnier (Unihockey/Fussball) und anschließender Siegerehrung abgerundet.



GüpfCup: Neuauflage des Sporttages an der Sek

Morgens, 7.30 Uhr. Ich drehe mich in meinem Bett um und schliesse meine Augen noch ein letztes Mal, bevor das schrille Läuten meines Weckers ertönt. Als es schliesslich klingelt, strecke ich mich und stehe schweren Herzens auf. Ich gehe in die Küche und trinke ein Glas Milch, esse eine Scheibe Toast. Danach noch rasch die Zähne putzen, in die Sportkleidung schlüpfen, und schon bin ich auf dem Weg ins Schulhaus Schachen. Dort treffe ich die anderen Schülerinnen und Schüler. Alle werden mehrmals durchgezählt und wir machen uns schliesslich auf den Weg ins Leichtathletikstadion Moos. Dort angekommen, stellen wir unsere Fahrräder an einen sicheren Ort und wärmen uns individuell auf. Danach beginnt der lang ersehnte Sporttag – endlich!

Zuerst zeigen wir unsere Sprint-Leistungen auf der 80/60 Meter-Bahn. Nebst vielen sehr guten Ergebnissen gibt es auch einige Unfälle. Glücklicherweise wird aber niemand ernsthaft verletzt. Nach dem Sprinten geht es ziemlich „bunt“ zu. Jeder Schüler absolviert die weiteren Disziplinen in der vorgegebenen Reihenfolge. Zum Schluss gibt es den 1000 Meter-Lauf. Die Schülerinnen und Schüler motivieren sich gegenseitig und werden immer ehrgeiziger. Sie holen einfach alles aus ihren Körpern heraus!

Am Nachmittag geht es mit einer hitzigen Partie Fussball und Unihockey in den Teams der verschiedenen Klassen weiter. Es gibt spannende Zweikämpfe und unglaublich tolle Tore.

Als dann alle Spiele vorbei sind, findet eine glamouröse Siegerehrung statt. Bestleistungen der Schülerinnen und Schüler vom Vormittag werden bekanntgegeben. Es gibt Sieger in jeder Altersklasse – jeweils ein Mädchen und ein Junge belegen den ersten bis dritten Platz. Ein toller Tag neigt sich dem Ende zu. Zufrieden und glücklich machen wir uns auf den Heimweg.



2.Sek Orange
federführend:
Dustin Vollenweider,
Cedric Hohegger

Zu den technischen Disziplinen zählte u.a. Kugelstossen.

Die neue Kirchenpflege wurde eingesetzt

Am Sonntag, 8. Juli 2018, wurde die neue Kirchenpflege im Gottesdienst feierlich begrüsst. Wir freuen uns auf die neue Amtszeit 2018 bis 2022. Grosse Herausforderungen werden auf die Kirche zukommen. Wie immer die Strukturen der Kirche aussehen werden, sie wird leben von den wertvollen Begegnungen und den beglückenden Feiern, welche die Kirche seit je ausmachen. Und was sie im Innersten trägt und belebt, ist der Glaube.



Von links nach rechts: Marcel Möckli, Jeanine Grossmann, Peter Ott, Franziska Frei, Cornelia Diethelm, Prisca Risold, Renate Hauser (Pfarrerin), Meret von der Crone, Gaby Vanetta, Gabriela Schafroth, Walter Hauser (Pfarrer)

Verabschiedung von drei geschätzten Kirchenpflegern

Beim feierlichen Abendgottesdienst zum 10-jährigen Orgeldienstjubiläum von Anette Bodenhöfer am Sonntag, 8. Juli 2018, wurden nicht nur die neuen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger begrüsst, sondern auch die drei Abtretenden verabschiedet.



Astrid Wohlwend hat acht Jahre lang das Ressort Gemeindediakonie betreut. Sie hat das Team vom Seniorenessen unterstützt und beim Gemeindegemeinschaftsnachmittag tatkräftig mitgeholfen. Sie hat viele SeniorInnen besucht und ihnen zum Geburtstag gratuliert. Jedes Jahr hat Astrid als ehemalige Floristin einen wunderschönen Adventskranz für die Kirche arrangiert. Wir freuen uns, dass wir sie weiterhin als Freiwillige in der Kirche oder am Seniorenessen etc. sehen werden.

Thomas Rinderknecht hat acht Jahre lang die Liegenschaften der Kirche

umsichtig betreut. In dieser Zeit wurden das Chilehaus renoviert, die Kirche innen neu gestrichen und viele weitere, kleinere Arbeiten ausgeführt. Thomas war immer sofort vor Ort, wenn er gebraucht wurde. Er hat auch jedes Jahr einen schönen grossen Christbaum in die Kirche gebracht. Wir freuen uns, dass er als Läuterbub weiterhin mit der Kirche Hedingen verbunden bleibt.



Marcel Pfister hat vier Jahre lang das Ressort Oekumene, Mission und Entwicklung betreut. Er war für die Vergabungen und Kollekten verantwortlich. Er hat den Kontakt zum Ämtler Tandem und zur Integrationsgruppe gepflegt sowie den Rosenverkauf mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden organisiert. Seit zwei Jahren ist er verantwortlich für den Weihergottesdienst. Wir freuen uns, dass er dies noch weitermacht und als Delegierter im Verein Kappel die Kirchgemeinde Hedingen vertreten wird.



Wir wünschen euch allen alles Gute für die Zukunft und danken euch herzlich für euer grosses Engagement.

Für die Kirchenpflege:
Meret von der Crone

Seniorenferien in Murten vom 16. bis 23. Juni 2018

Das Thema dieser Ferien war Wasser! Warum Wasser? Wegen des Murtensees, weil Wasser der Ursprung allen Lebens ist oder weil an den Gestaden des Sees wunderbarer, süffiger Wein wächst. Der Mont Vully lässt grüssen. Renate Hauser, unsere Pfarrerin, hat das Thema sicherlich auch gewählt, weil jede und jeder etwas dazu zu erzählen wusste. Wer kennt eine unscheinbare Quelle, auch im Alltag? Welche Lebensweisheiten kommen uns beim Betrachten eines Flusses oder eines Sees in den Sinn? Wer weiss etwas über das Wasser im Glauben oder im Alltag? So haben wir fast jeden Morgen über das Wasser philosophiert. Wie auch immer: Wasser macht lebendig und tut gut!

Am Samstag ging die Hinfahrt nach Murten dem Jurasüdfuss entlang, über Büren an der Aare, Lyss und über das grosse Moos. Wir wurden herzlichst begrüsst von der Familie Joachim, den Gastgebern des Hotels Murtenhof und Krone.



Renate Hauser, unsere herzensgute, fröhliche Chefin, hat eine Bereitschaft und Fähigkeit, sich in die Einstellungen anderer Menschen einzufühlen. Marlies Stanger, unsere Foltermagd (Frühturnen) ist durch ihre Ruhe und Gelassenheit unverzichtbar. Franziska Kaiser, unsere kompetente medizinische Betreuerin, ist eine richtige „Gluggere“. Sie bemutterte und behütete uns alle. Trudi Streule ist ein Organisationstalent. Sie schaute, dass in der Ferienwoche immer etwas los war. Gaby

Vanetta konnte uns drei Tage lang begleiten. Sie ist im Hintergrund Gold wert. Walti Wiederkehr, was wären wir ohne unseren „Musicus“ mit seinem flotten Tonangeben mit dem Keyboard und seinem Akkordeon. Nicht vergessen dürfen wir Markus Schmid. Er hat sich mit seinem Privatauto als Krankenfahrer unverzichtbar gemacht. Er hat von Krämpfen, Fieber und Unwohlsein geplagte Teilnehmende in den Notfall in Murten oder sogar ins Inselspital in Bern gebracht und wieder geholt.

Am Sonntagmorgen gab es einen Kirchgang in die französischsprachige kleine Kirche. Die Predigt war umrahmt von einem kleinen, aber stimmungswaltigen Chor. Ein Lied hat uns besonders berührt: „Die Liebe verändert den Weltenlauf, die Liebe hört niemals auf“. An der Stadtführung mit Herrn Chevalier hörten wir von den Wehrgängen und wie Adrian von Bubenberg mit seinen Mannen die Stadt vor den Burgundern geschützt hat. Er zeigte uns das Geburtshaus von Jeremias Gotthelf, dem Schweizer Dichter und Pfarrer in Lützelflüh.



Am Montag fuhren wir mit Ross und Wagen zu dem „Ofehüüsli Backhaus“ Lurtigen. Renate sass beim Kutscher vorne und hatte ihre liebe Mühe das „Friburgerdütsch“ zu verstehen. Frau Herren erklärte, wie das alte Backhaus früher und heute funktioniert. Dann gab es zu essen und trinken. Zuerst eine Art Crêpes, anschließend eine Art Flammenkuchen (nur besser) und zum Schluss die Spezialität der Gegend um Murten, den Nidelkuchen. Einen Gravensteiner oder Kirsch durfte man zum Kaffee nehmen. Hat dies wohl die Heimfahrt mit dem Kutschengespann erleichtert?

Dienstags durften wir bei schönem, heissen Wetter eine Schifffahrt auf dem Murtensee geniessen. Herrlich, die Weinberge am Fusse des Mont Vully. Einige wanderten ca. eine Stunde von Faoug zurück nach Murten ins Hotel.

Am Mittwoch ging die Fahrt nach Avenches zu der historischen Altstadt. Zur Römerzeit war das damalige Aventicum die bedeutendste Stadt auf dem Transitweg vom Rhonetal via Augusta Raurica nach Germanien.

Am Donnerstag wanderten wir durch den Galmwald. Dieser ist eine eigene Gemeinde, Pflanzen und Tiere sind die Bewohner, der Oberförster ist der Gemeindepräsident. Neuestens hat die Gemeinde sogar ein Wappen: In der Mitte eine Eiche, begleitet von drei Eicheln, welche die dreihundertjährige Geschichte der Eichen symbolisiert.

Am Freitag hatten wir das Vergnügen, das Fest von Murten, die „Solennität“, mitzuerleben. Wir sahen am Umzug die weiss bekleideten Mädchen mit den wunderschönen Blumenformationen, die uniformierten Kadetten und die blumengeschmückten Brunnen. Diese Feier erinnert an die Schlacht bei Murten im Jahre 1476.

Am Samstag genossen wir die Heimfahrt über das „Gotthelfland“ Entlebuch und das feine Mittagessen in Escholzmatt LU.

Köbi Gabathuler und Theres Meili
Fotos: Hansruedi Bantel



Konflager 2018

40 Jugendliche verbrachten in den Sommerferien ihr einwöchiges Konflager in Selva unter dem Oberalp-Pass. Das selbergewählte Thema dieses Jahr war: „Wo isch d' Linie?“.



Ein paar Linien zum Konflager 2018

„Das isch's letschti Konflager vom Walti!“. Mit diesem Gedankenblitz gingen wir Leiterinnen und Leiter in die Aufgleisung des Konflagers 2018. Der Leitfaden, „Wo isch d' Linie?“, den wir zusammen mit den 24 Könfis gezeichnet hatten, diente uns zur Programmführung. Und nun, rückblickend, wo waren eigentlich diese Linien zu sehen?

Den ersten Kontakt mit einer Linie machten die Könfis gleich am ersten Abend – mit der wahrscheinlich wichtigsten Linie in Westeuropa: dem Rhein. Oder in diesem Fall, der Rheinquelle. Überschritten Walti und Co. eine Linie, als sie um 23.00 Uhr nachts zum Baden aufforderten? Und welche inneren Linien mussten überwunden werden, um im eiskalten Wasser eine Wasserschlacht anzuzetteln?



Die Antwort auf diese Fragen sollte am Morgen folgen, aber selbstverständlich verbunden mit einer weiteren Frage: Was ist unsere Linie? Wofür geben wir alles?

Die Linie kann eine innere Haltung sein, ein ganz eigener Geschmack. Aber sie

kann auch ein Strich auf einem Portrait sein; oder ein Kreis, beim Versuch, eine Gerade zu rennen; Lebenslinien auf der Hand; reimende Zeilen in einem Gedicht, oder ganz einfach eine Modelinie auf dem Catwalk.

Das Leben kann als eine klare Linie gesehen werden oder als eine Linie mit vielen Abzweigungen, wie die Äste eines Baumes. Vier Menschen können zusammen aufwachsen und sich dann auf einmal in vier ganz verschiedene



ne Richtungen entwickeln. Plötzlich wird die anerkannte Lebenslinie von Spielen und Lernen, Am-Handy-Sein und Trinken, Autofahren und Heiraten, Kinderkriegen und Ende nur eine von mehreren Möglichkeiten. Welche Richtung ist nun einzuschlagen? Und wird uns verziehen, wenn wir unsere Linie später wieder ändern wollen?

In einer Linie laufen wir den Berg hinauf. In einer Linie stehen wir auf dem Berggipfel und jubeln eine Welle. Wir bilden Massagelinien, als wir zuhause ankommen und schlürfen die leckeren Spaghettilinen am Abend in den Mund. Und wenn wir unsere Kerzen, die wir nachts im Kreis anzünden, mit einer Langzeitbelichtung fotografieren würden, dann würde die Flamme auf dem Bild eine lustige Linie zeichnen.



Auf der Suche nach unserer Linie stoßen wir nicht selten an Grenzen. Und wenn wir diese Grenzen erreichen, dann passiert etwas mit uns. Da kann es schon einmal passieren, dass eine sonst so ruhige Seele plötzlich ganz wild wird, wenn eine Grenze erreicht wurde. Da können Sachen kaputt gehen und Menschen verletzt werden. Wie geht man mit einer solchen Person ins Gericht? Schuldig? Was ist mit dem heiligen Zorn? Unschuldig?

Meditation und Entspannung hilft, das innere Gleichgewicht und den Faden wieder zu finden. Tief einatmen, tief ausatmen, Gedanken wie Wolken vorbeiziehen lassen und die Energie fließen lassen.



Und an dieser Stelle dir, lieber Walti, ein ganz herzliches Dankeschön des gesamten Leitungsteams! Deine Grundlinien schätzen und bewundern wir, und jedes Lager mit dir ist ein wichtiger Meilenstein auf unserer eigenen Lebenslinie. Wir freuen uns auf das kommende Konfjahr mit dir. Darum: „No es letscht's mal, willkomme dihei! Danke Walti!“ Nun, liebe Leserschaft, wie viele Linien-symbole lassen sich in diesem Bericht finden?

Gemeindenachmittage 2018/2019 im Chilehuus

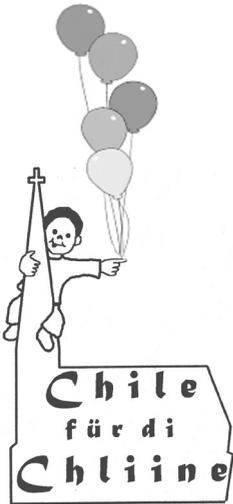
Im November startet das neue Programm. Jeden Monat lädt das Team zu einem spannenden Nachmittag ins Chilehuus an die Oberdorfstrasse 1 ein. **Nicht nur Pensionierte, sondern alle Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zu diesen Nachmittagen eingeladen**, die jeweils an einem **Donnerstag von 14.00 bis ca. 16.00 Uhr** stattfinden. Das Team offeriert allen Gästen einen Zvieri. Die Seniorinnen und Senioren erhalten rechtzeitig eine Einladung. Auf unserer Homepage www.kirchehedingen.ch finden Sie weitere Einzelheiten.

- | | |
|--|---|
| Donnerstag,
8. November 2018 | Überwintern im Oman
Auf dem Landweg von Hedingen in den Oman. Ein Reisebericht von Margrit Voirol-Zürcher aus Hedingen. |
| Donnerstag,
13. Dezember 2018 | Weihnachtsfeier mit Renate und Walter Hauser
Singen im Advent. |
| Donnerstag,
17. Januar 2019 | „Dä Revisor“
Komödie von Nikolaj Gogol, aufgeführt von der Seniorenbühne Zürich
im Werkgebäude, Saal im 1. Stock. |
| Donnerstag,
21. Februar 2019 | „Ich bin dann mal auf Weltreise“
Marcel Felder aus Hedingen berichtet und zeigt Fotos von seiner spannenden Weltreise 2017. |
| Donnerstag,
14. März 2019 | „Hedingen 1 - von 800 v. Chr. bis 2018“
Kurt Hofmann zeigt seinen neusten Film zum Thema: Buntes Allerlei in Hedingen. |
| Donnerstag,
11. April 2019 | Ernährung und Fitness im Alter
Ernährungsberaterin Esther Nievergelt aus Hedingen berichtet über neue Erkenntnisse rund um gesunde Ernährung und Bewegung im Alter. |

Für die Kommission Gemeindenachmittage:
Gaby Vanetta

Chile a de Chilbi

Sonntag, 23. September 2018, 11.00 Uhr
im Singsaal Schulhaus Schachen

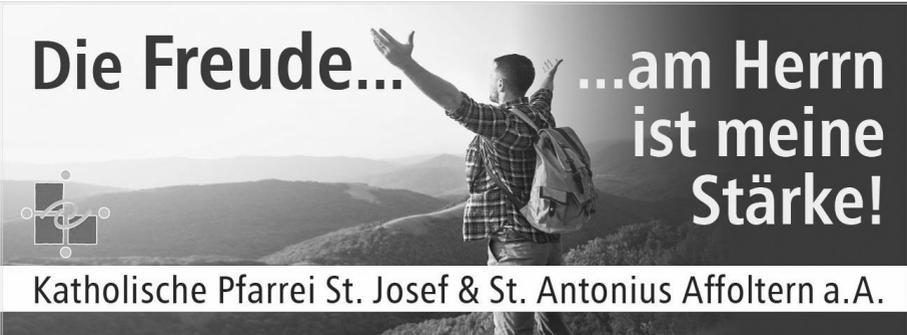


Chile a de Chilbi ist nicht nur für di Chliine, sondern ein fröhlicher Gottesdienst, an dem auch Eltern und „Ältere“ ihre Freude finden können.

Herzlich laden ein:
Regula Furrer, Sandra Fey Oetterli
Tanja Wildhaber, Yvonne Morand



**Katholische Pfarrei Affoltern a.A. | Seewadelstrasse 13 | 8910 Affoltern a.A.
Telefon 043 322 61 11 | sekretariat.affoltern@kath-affoltern.ch | www.kath-affoltern.ch**



**Die Freude... ..am Herrn
ist meine
Stärke!**

Katholische Pfarrei St. Josef & St. Antonius Affoltern a.A.

Sonntag, 30. September 2018, 10.30 Uhr, Kath. Kirche Obfelden

Familiengottesdienst zum Erntedank

In der Freude über die grossartige Ernte in diesem Jahr dürfen wir auch nicht vergessen, Gott, dem Schöpfer allen Lebens, zu danken. Der Gottesdienst wird vom Trio Weliona musikalisch mitgestaltet. Wir und das Trio freuen uns auf Ihr Mitfeiern.

Samstag, 20. Oktober 2018, 17.30 Uhr, Kath. Kirche Affoltern

Feierlicher Gottesdienst für unsere Ehejubilare

Dieses besondere Ereignis wollen wir auch mit Ihnen feiern. Sie sind eingeladen, Ihre weitere gemeinsame Zeit unter den Segen Gottes zu stellen. Melden Sie sich, wenn Sie keine persönliche Einladung erhalten haben.

Sonntag, 18. November 2018, 10.30 Uhr, Kath. Kirche Obfelden

Gedenkfeier für unsere Heilige Elisabeth von Thüringen

Als «Mutter der Armen» war Elisabeth für ihre Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe bekannt. So passt auch die Legende vom Rosenwunder: Mit ihrem Korb, gefüllt mit Lebensmitteln aus dem fürstlichen Vorrat, ging sie von der Burg hinunter ins Dorf. Ihr Gatte Ludwig fragte sie kritisch nach dem Inhalt des Korbes. „Rosen, mein Herr“, antwortete sie. Misstrauisch sah Ludwig in den Korb und fand statt der Brote tatsächlich duftende Rosen.

Im Anschluss Backwarenverkauf und Kaffeestube zum Verweilen. Alles zu Gunsten des Elisabethenwerks.

Darstellung des Markusevangeliums

Viele Menschen haben die eindrückliche Darstellung im Pfarreisaal Affoltern besucht, alle haben sich tief beeindruckt geäußert. Den vier Gestalterinnen gebührt ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön. Die schönen Bilder werden uns immer daran erinnern. Hier einige Impressionen:





JUGI HEDINGEN

Sportlager der Mädchenriege und Jugi Hedingen Samstag, 14. bis Freitag, 20. Juli 2018, in Waldstatt AR

52 Kinder und 12 Leiter verbrachten dieses Jahr ihre erste Sommerferienwoche im Sportlager in Waldstatt im Kanton Appenzell. Das Wetter hat uns positiv überrascht und zeigte sich von seiner besten Seite. Wir erlebten eine abwechslungsreiche Woche. Kulinarisch wurden wir in diesem Jahr verwöhnt von Andrea Cochard und Ramona Kaiser. Herzlichen Dank für euren Einsatz! Ebenfalls möchte ich mich beim ganzen Leiterteam bedanken für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Die Hauptleitung haben Martin Helbling und ich an Barbara Grimmer und Michi Hubschmid weitergegeben. Vielen Dank für euer Engagement!

Die folgenden Tagesberichte vermitteln einen Einblick in die Lagerwoche.

Anina Huber-Pfyl
Mädchenriege und Jugi Hedingen

Samstag

Nach einer ereignislosen Anreise wurden die Schlafzimmer bezogen. Wir hatten relativ viel Zeit, um uns einzurichten. Die Küchenmannschaft trat um 18.45 Uhr zum Küchendienst an. Zum Abendessen gab es Riz Casimir. Dazu gab es noch diverse Früchte. Anschliessend räumte die Küchenmannschaft wieder ab. Um 20.15 Uhr ging es weiter. Wir machten Gruppenspiele wie Indiaka oder Sitzball. Gruppe 9 hat gewonnen. Danach assen wir noch Kuchen und gingen dann schlafen.

Lya, Celia Au., Emilie Gy.

Sonntag

Am Morgen wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt. In diesen altersdurchmischten Gruppen machten wir den ganzen Tag Sport. In den verschiedenen Gruppen haben wir Unihockey und Fussball gespielt. Und die 4./5.-Klässler haben zusammen gekämpft. Am späteren Nachmittag konnte man entweder in die Badi gehen oder den WM Final schauen. 4:2 hat Frankreich erfolgreich gegen Kroatien gewonnen (leider!). Zum Nachtessen gab es Älplermagronen. Insgesamt hatten

wir einen grandiosen Tag.

Sofia und Mika

Montag

Am Montagmorgen erwachten wir durch laute Musik. Nach dem leckeren Morgenessen wurden wir in verschiedene Gruppen eingeteilt, die dem Alter und Geschlecht entsprachen. Wir übten verschiedene Sportarten aus, danach verzehrten wir den feinen Znüni. Anschliessend wurden wir Jahrganggruppen zugeordnet. Nach einer anstrengenden Lektion Sport verspeisten wir die köstliche Lasagne. Nach dem Mittag trieben wir weiterhin Sport. Am späten Nachmittag spazierten wir in einen kleinen Wald. In der Natur genossen wir die wunderschöne Aussicht, dabei assen wir eine Wurst. Nachdem wir unser Abendessen zu uns genommen hatten, trotteten wir den Hang hinunter.

Noel, Jennifer, Michelle

Dienstag

Wie jeden Tag wurden wir am frühen Morgen mit lauter Musik geweckt. Nachdem wir ein sehr feines Frühstück genossen hatten, bekamen wir unsere Lagershirts. Dieses Jahr waren sie pink. Nach der Verteilung musste die Kochgruppe in die Küche, und die anderen machten sich bereit für die Wanderung und die Überraschung. Um 9 Uhr mussten wir alle mit unseren Sachen bereitstehen. Kurze Zeit später gingen wir auf den Zug. Nach der Fahrt liefen wir ungefähr 2 Stunden zu unserem Mittagsplatz. Wir assen Brot, Wurst, Käse. Nach einem Gewitter wanderten wir weiter. Erschöpft kamen wir bei der Überraschung an. Wir verweilten in den verschiedenen Hüpfburgen und rutschten die Wasserrutsche hinunter. Später fuhren wir mit dem Zug zum Lagerhaus zurück. Zum Abendessen gab es Brätchügeli mit Reis. Nach diesem feinen Abendessen schliefen wir ein.

Sven F. und Lisa F.

Mittwoch

Nach dem Frühstück begannen wir mit den täglichen Lektionen. Zum Znüni gab es Darvidas und Pflaumen, dann machten wir weiter Sport. Zum Zmittag gab es leckere Pizza (mmmh – selbstgemachter Teig!). Dann hatten wir noch eine Lektion Sport, bevor wir in die Badi durften. In der Badi waren wir ca. 3 Stunden. Um 19 Uhr gab es Znacht. Es gab Reste von der Woche und Fotzelschnitten. Dann hatten wir nochmals Sport, und dann mussten wir ins Bett.

Lena, Seraina, Yasmin

Donnerstag

Heute war der Wettkampftag. Wir mussten uns durch verschiedene sportliche Aktivitäten schlagen. Darunter waren: Dauerlauf, Schwimmen und vieles mehr. Es war anstrengend, aber es machte trotzdem Spass. Zum Mittagessen gab es endlich Schnipo! Nachmittags begannen dann die Gruppenwettkämpfe. Einer der schwierigsten Posten war der Stelzen-Posten. Nach den Wettkämpfen durften wir in die Badi gehen. Nach der Badi gab es Spaghetti mit diversen Saucen. Und dann war der Abschluss. Wir spielten zuerst Pantomime, dann musste man in Gruppen einen Kartenturm bauen und noch vieles mehr. Als Letztes gab es einen kleinen Zusammenfassungsfilm der Woche. Als Dessert hat die Küche eine Glacé-Überraschung gemacht.

Lisa Chr., Andre

Freitag

Heute durften wir eine Stunde länger schlafen. Nach einem feinen Frühstück mussten die Letzten noch ihre Koffer packen. Danach haben wir mit Putzen begonnen. Gegen 11.30 Uhr waren alle in der Badi. Die einen sind schon schwimmen gegangen. Wir haben in der Badi gegessen. Nach einem feinen Mittagessen gingen die meisten ins Wasser. Um 13.15 Uhr packten wir unsere Sachen zusammen und gingen auf die grosse Fussballwiese. Dort machten wir ein paar Gruppenbilder. Wir liefen zum Bahnhof Waldstatt. Nach einer angenehmen Rückreise durften wir wieder nach Hause und uns dort gemütlich entspannen.

Celia Au.



MV Hedingen

**Der Musikverein Hedingen hat eine neue Homepage: www.mvhedingen.ch**

Seit anfangs Sommer finden Sie uns auf der neu gestalteten Homepage. Gerne dürfen Sie einen Kommentar zu unseren Auftritten ins Gästebuch schreiben. Über Lob freuen wir uns sehr. Auch Kritik wird ernst genommen. Es würde uns freuen, wenn Sie die Homepage besuchen.

sowie einen neuen Vorstand

An der GV vom 16. März wurde unser Vorstand neu zusammengesetzt:

Neu gewählt als Präsident, vormals Kassier: Thomas Graf

Neu gewählt als Kassier: Heinz Troxler

Neu gewählt als Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit: Jacqueline Graf

Weiterhin als Aktuarin: Sandra Vollenweider

Weiterhin als Bibliothekarin: Bea Aebischer

Weiterhin als Materialverwalterin: Regula Grässli

Markus Guler hat sich bereit erklärt, unsere Homepage zu erneuern und diese aktuell zu halten. Wir freuen uns sehr, dass wir nun einen modernen und übersichtlichen Internetauftritt haben.

und blickt auf verschiedene schöne Konzerte und Anlässe zurück.

Am 13. Mai spielten wir traditionsgemäss unser Muttertagskonzert. Das Wetter war uns gnädig. Unter der Leitung unserer Vizedirigentin Monika Raschle konnten wir auf dem Vorplatz der Kirche spielen.

Vom 16. - 17. Juni reisten wir nach Röttenbach im Schwarzwald und besuchten unseren Partnerverein MV Röttenbach e.V., nachdem dieser 2012 bei uns zu Besuch gewesen war. Seit 49 Jahren finden gemeinsame Treffen statt. Nebst einem kulturellen Ausflug und kulinarischem Verwöhnprogramm gaben wir am Sonntag ein gemeinsames Konzert zum Besten. Es war ein unterhaltsames, erlebnisreiches und schönes Wochenende, welches wir zusammen verbringen konnten.

Am Freitag, 29. Juni spielten wir in Zwillikon zum Sommerabend-Ständchen auf. Ein angenehmer Abend mit erwartungsvollem Publikum empfing uns. Dieses Sommerabend-Ständchen gehört in unser jährliches Programm und wird immer mit Herzlichkeit verdankt.

Die diesjährige Hediger Bundesfeier am Weiher durften wir wieder musikalisch umrahmen. Bei bombastischem Sommerwetter spielten wir in leichterem Tenue; Gilets und Uniformjacken blieben dieses Mal zu Hause.

Am 1. August waren wir dann nochmals in Zwillikon zu Gast. Die 1. August-Feier fand nicht wie normalerweise auf freiem Land, sondern auf dem Dorfplatz vor dem Volg statt. Denn auch in Zwillikon gab es wegen der Trockenheit weder Höhenfeuer noch Feuerwerk. Ein gelungener Abend wurde es trotzdem. Bei Wurst und Getränk gesellten wir uns nach dem Auftritt zur Zwilliker Bevölkerung.

Nach der Sommerpause haben wir in neuer Frische die Proben gestartet und am Weihergottesdienst aufgespielt. Wir freuen uns, Sie zum Frühschoppenkonzert am 23. September an der Chilbi begrüßen zu dürfen.

Jacqueline Graf
Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit





Unser Turnbetrieb in der Turnhalle Schachen



- Turnen:** jeden Mittwoch 20.15 - 21.30 Uhr
Faustball: jeden Mittwoch 19.00 - 20.15 Uhr
Senioren: jeden 2. und 4. Mittwoch 20.15 - 21.30 Uhr
Lauftreff: jeden 1. Mittwoch von April bis Oktober, Start: 20.15 Uhr
Kegeln: jeden 1. Mittwoch 20.15 - 21.30 Uhr im Restaurant Post

Der neu zusammengesetzte Vorstand unter der Leitung von Kurt Zurbuchen (Mitte) freut sich auf viele neue Sportskollegen bei Fitness, Spiel, Spass, Plausch und gemütlichem Beisammensein!

Patrick Schafroth



Kontakt: Kurt Zurbuchen, Präsident | Lettenackerstrasse 10, 8908 Hedingen
 044 761 19 04 | k.zurbuchen@hispeed.ch | www.mrhedingen.ch

Vollgashöckler

Neumitgliedersuche

Möchtest du auch einmal die Fasnacht von einer anderen Seite miterleben? Hast du Interesse daran, dich mit uns zusammen musikalisch zu verwirklichen und dann eine ganz spezielle fünfte Jahreszeit mitzuerleben?

Wir von der Guggenmusik Vollgashöckler sind immer offen für neue Mitglieder. Wir proben jeweils ab September bis zur Fasnacht am Donnerstagabend von 20.00 bis 22.00 Uhr in Hedingen. Melde dich doch einfach bei unserem Presi (Oliver Schierer) presi@hoeckler.ch oder unserem Tambi (Stephanie Trachsel) tambi@hoeckler.ch.

Wer sind wir?

Die Guggenmusik Vollgashöckler aus Hedingen bereichert seit 2004 die Fasnacht. Wir sind während der fünften Jahreszeit sieben Wochen in der Schweiz sowie im Ausland unterwegs, um an diversen Maskenbällen und Umzügen die Leute mit unserem unverwechselbaren Guggensound zu unterhalten. In den letzten Jahren wuchsen wir zu einer Gruppe von rund 30 Personen zusammen, welche mit viel Leidenschaft, Enthusiasmus und Freude an der Musik die Fasnacht in vollen Zügen genießt. Zudem organisieren wir jedes Jahr die Hediger Fasnacht mit Vollgas-Party, Umzug, Kindermaskenball und Höckler-Ball.

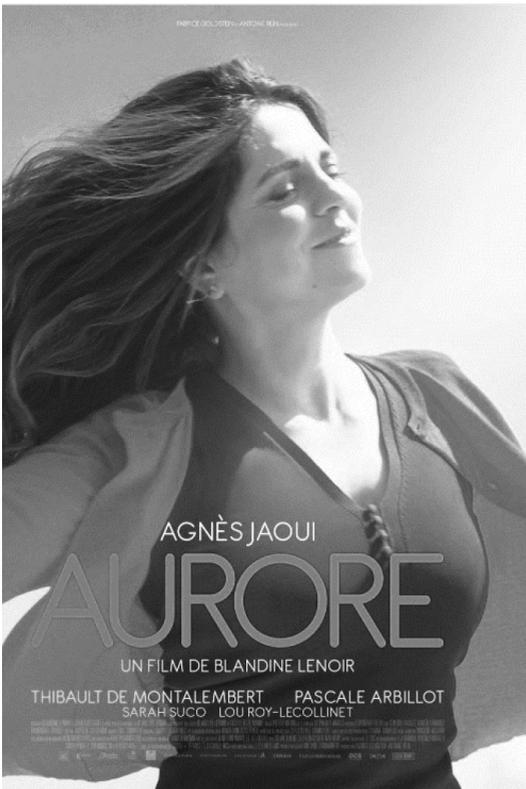
Marco Prevedoni





Frauenverein Hedingen

Kinoabend im Chilehuus: Aurore



Eine französische Komödie von Blandine Lenoir mit Agnès Jaoui, Thibault de Montalembert, Pascale Arbillot und weiteren.

**Donnerstag,
27. September 2018
Türöffnung um 19.30 Uhr
Filmstart um 20.00 Uhr
Getränke vor Filmbeginn und
in der Pause
Eintritt gratis – Kollekte**

Aurore (Agnès Jaoui) lebt von ihrem Mann getrennt, war bislang jedoch immer ganz glücklich mit ihrem Leben und ihren beiden erwachsenen Töchtern. Doch nun hat sie ihren Job verloren, leidet aufgrund der Wechseljahre zunehmend unter Hitzewallungen und hat ausserdem erfahren, dass sie demnächst Grossmutter wird. Es könnte einig-

es besser laufen in ihrem Leben, und sie sieht sich zunehmend an den Rand der Gesellschaft gedrängt. Doch da trifft sie zufällig ihre grosse Jugendliebe Christophe (Thibault de Montalembert) wieder und beschliesst, sich nicht länger vom Schicksal herumschubsen zu lassen, sondern ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Dabei gehen ihr ihre Freundin Mano und ihre beiden Töchter zur Hand ...

Lotti Spalinger



Die Exfreundinnen



**Freitag,
5. Oktober 2018,
20.15 Uhr
Chilehuus Hedingen**

Männer kommen und gehen. Freundinnen bleiben.

Doch Freundinnen sind kompliziert. Vor allem, wenn sie Hunger haben

...

Davon können Anikó Donáth, Isabelle Flachsman und Martina Lory ein Liedchen singen.

In Dur und Moll, von Michael Jackson bis zu den Schlümpfen, gespickt mit süss-sauren Anekdoten nach Exfreundinnen-Hausrezept und pikant begleitet von Sonja Fuchslin an Piano, Violine und Akkordeon.

In ihrem Zweitling widmen sich die Exfreundinnen den existentiellen Fragen: Warum geht Liebe durch den Magen und Freundschaft durch dick und dünn? Ist die radikale Luft und Liebe-Diät überhaupt gesund? Was dauert länger: Das Verdauen eines Ex oder das Verdauen eines Kaugummis? Die Powerfrauen sind sich dabei selten einig, aber immer treu.

Ein Musik-Comedy-Abend der Extraklasse mit einem „dreimal Hoch“ auf Frauenfreundschaften!

Daniela Stutz

Familien Forum



Hedingen

Die Kleiderbörse Hedingen geht neue Wege

Nach der Herbstbörse 2017 stellte sich uns einmal mehr die Frage „Wie weiter? Macht es überhaupt noch Sinn, die Börse Hedingen weiterzuführen?“. Nach diversen Überlegungen waren wir uns einig, dass wir die Kleiderbörse nicht „sterben lassen“ möchten. Es braucht aber eine Veränderung!

Nun starten wir 2018 einen neuen Versuch.

Es wird dieses Jahr nur eine Kleider- und Spielsachenbörse stattfinden, neu an einem Samstag. Wir nehmen Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintersachen.

26./27. Oktober 2018

Annahme: Freitag, 26.10.18 von 18.30 - 19.30 Uhr

Verkauf: Samstag, 27.10.18 von 09.30 - 11.30 Uhr

Rückgabe: Samstag, 27.10.18 von 15.15 - 16.00 Uhr

Wir suchen HelferInnen für folgende Zeiten:

Einrichten: am Freitagabend ab 18.30 Uhr

Aufräumen: am Samstag ab 11.30 Uhr oder ab 13.00 Uhr

Kassen: während der Verkaufszeit

Bitte meldet euch bei Isabelle Ulrich: 043 305 70 23 oder isa.vial76@bluewin.ch.
Vielen Dank.

Wir freuen uns schon jetzt auf diese Börse!

Gisela Klöti und
Isabelle Ulrich



Räbeliechtliumzug in Hedingen

Montag, 5. November 2018, 18.00 Uhr



Schule, Kindergarten, Spielgruppe, Familien-Forum und Gemeindeforum freuen sich, auch dieses Jahr den Räbeliechtliumzug gemeinsam durchzuführen. Alle Teilnehmenden besammeln sich um 17.45 Uhr an der Ecke Güpffstrasse/Gehrstrasse, von wo der Lichterzug um 18.00 Uhr startet. Die Marschrouten ist dieselbe wie letztes Jahr. Sie führt von der Gehrstrasse über die Oberdorfstrasse, vorbei an der Kirche, zur Haldenstrasse, über den Kreisel, Vordere Zwillikerstrasse, vorbei am Volg, Kratzstrasse, Hintere Bahnhofstrasse, Bahnhof, über den Bahnübergang, in die Zwillikerstrasse und zum Schluss zum Schulhaus Schachen.

Die Strassenbeleuchtung wird während des Umzugs gelöscht, und wir bitten die Anwohner, die Lichten auf der Strassenseite ebenfalls zu löschen, damit die Räbeliechtli zur Geltung kommen.

Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Eltern und Freunde entlang der Strecke einfinden. Sie sind zusammen mit den Kindern nach dem Umzug zur Schlussfeier mit stimmungsvollen Liedern auf dem Schulhausplatz Schachen herzlich willkommen.

Kinder mit einem Räbeliechtli erhalten am Ziel ein Gebäck. Das Familien-Forum verkauft den Besuchern Grillbratwürste und Getränke.

Rita Welti
Organisationskomitee Räbeliechtliumzug



Desperado – The True Turi Winter Story

Eine Westernale mit Männern, Weibern und Gesang



Freitag, 16. November 2018
20.15 Uhr
Werkgebäudesaal, Hedingen

Der Ritt durch das Leben eines Mannes, der sich am späten Nachmittag seines Lebens aufmachte und jetzt, weit weg von der Heimat, in einem Grab liegt. Sabina Deutsch spielt und erzählt die aussergewöhnliche Lebensgeschichte von Turi Winter.

Die Charakterschauspielerin wird vom begnadeten Multiinstrumentalisten Marc Bänteli und der virtuoson Querflötistin Erika Lafosse begleitet. Die live inszenierten Lichtbilder von Manuel Lindt illustrieren auf witzige Art die grosse Welt von Turi Winter.

Ein Leben, das durchschnittlicher nicht beginnen konnte. Aufgewachsen im tiefen, dunklen, melancholischen Tösstal trieb ihn die Sehnsucht nach einem anderen, grösseren Leben in die Welt der Indianer und Cowboys. In seiner Phantasie philosophierte Turi Winter mit dem grossen Häuptling Winnetou und jagte als Old Turihänd durch die weite Prärie. Er wird erwachsen und macht eine furchtlose Karriere, die sich gewaschen hat – die Sehnsucht aber bleibt. Am späten Nachmittag seines Lebens bricht er auf zu seinem grössten Abenteuer, schlägt eine unerwartete Richtung ein und wird zum Desperado.

Ein phantastisch-cineastisches Kleinkunstmusiktheater für alle Sinne.

Wir freuen uns auf Sie!

Barbara Thürig

sabinadeutsch.ch/desperado
 Regie/Text: Paul Steinmann

www.gemeindevereinhedingen.ch



Die Turnvereine auf grosser „KreuzTURNfahrt“ Am Turnerchränzli Hedingen durch die Meere schippern

Der Vorverkauf zum diesjährigen Chränzli der Turnvereine Hedingen steht schon bald bevor. Wer sich Plätze für die Vorstellungen vom Freitag, 23. November 2018, oder Samstag, 24. November 2018, sichern will, sollte diesen Termin auf keinen Fall verpassen.

In diesem Jahr heisst es am Turnerchränzli „Leinen los“! Alle Gäste werden an Bord der „MSC Chränzli“ herzlich willkommen geheissen, um auf der grossen „KreuzTURNfahrt“ mit dabei zu sein.

Die beiden Abendvorstellungen am Wochenende vom 23./24. November 2018 starten jeweils um 20.00 Uhr. Bereits um 18.30 Uhr sind Gäste im Restaurant an Bord willkommen, um sich nach Wunsch ein Menu servieren zu lassen. Wer die Abende bereits verplant hat, darf gerne am Samstagnachmittag, 24. November 2018, vorbeikommen. Für die Kindervorstellung sticht die „MSC Chränzli“ um 13.30 Uhr in See.

Allen Zuschauern, die eine der Abendvorstellungen von den vorderen Sitzreihen aus mitverfolgen möchten, wird empfohlen vom **Vorverkauf am Samstag, 27. Oktober 2018, von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Schachenhalle Hedingen** Gebrauch zu machen. Ab dem 31. Oktober 2018 können Sitzplätze auch online reserviert werden: www.tvhedingen.ch / www.dtvhedingen.ch. Der Eintritt zur Abendvorstellung kostet 20 Franken, ein Ticket für die Kindervorstellung am Samstagnachmittag 5 Franken.

Cindy Maissen
OK-Präsidentin Chränzli 2018



Hediger Sternäzauber

Samstag, 1. Dezember 2018
9.00 – 15.00 Uhr im Schachensaal Hedingen

(siehe Flyer im November oder unter www.frauenvereinhedingen.ch)

Der Advents-Bazar des Frauenvereins Hedingen hat zwar einen neuen Namen: „Hediger Sternäzauber“, nach wie vor verkaufen wir aber immer noch traditionelle wie auch unkonventionelle und künstlerische Weihnachtsdekorationen, Selbstgebackenes und Eingemachtes zum Schenken oder Selbstbehalten.

Kommen Sie zum Kaffeetrinken oder Mittagessen und geniessen Sie die Geselligkeit. Auch für Kinder sind wieder einige Attraktionen geplant: Päckli-Fischen, Kerzenziehen, Figurentheater.

Mit jedem Kauf helfen Sie uns zu spenden – der gesamte Erlös geht an gemeinnützige Organisationen.

Chranzwoche: 26. – 29. November 2018

Von Montag bis Donnerstag stellen wir die Adventsdekorationen für den Verkauf am Samstag her. Kommen Sie vorbei, wir chranzen jeweils von ca. 8.30 bis 17.30 Uhr im Zivilschutzraum und freuen uns über jede Mithilfe.

Spenden willkommen: Für die Herstellung der verschiedenen Adventsdekorationen benötigen wir verschiedenartige Zweige, Äste, Ranken etc. Bitte melden Sie sich beim Frauenverein, wenn Sie in Ihrem Garten Büsche und Bäume zurückschneiden wollen. Gerne helfen wir in Ihrem Garten mit, wenn Sie bis im November warten können und wir dafür die immergrünen Äste für den Bazar kostenlos mitnehmen dürfen. Auch schöne Gefässe und Töpfe, die sich für Gestecke eignen, nehmen wir gerne entgegen.

Regula Furrer und Claudia Muff geben gerne Auskunft, 044 760 03 92 oder 044 760 01 19. Vielen Dank für Ihre Hilfe.



Wir sind auch auf Spenden von selbstgemachten, kulinarischen Köstlichkeiten angewiesen. Wenn Sie gerne backen, melden Sie sich beim Frauenverein. Wir nehmen gerne Brote, Torten, Kuchen, Guetzli, etc. entgegen. Haben Sie Früchte, die Sie zu feinen Konfitüren, Gelées, Sirup etc. einmachen? Spenden Sie uns diese für den Verkauf. Saubere Einmachgläser können Sie bei Maria Nocco beziehen (044 761 25 87).

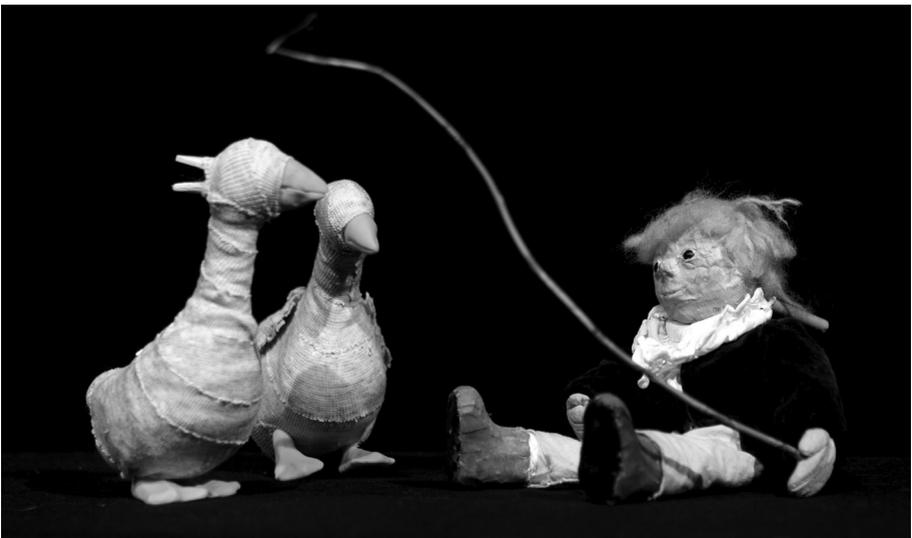
Wir sind dankbar und freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Ursula Decurtins
Präsidentin

Die weisse Katze

Figurentheater von und mit Therese Bachmann

Samstag, 1. Dezember 2018, 13.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Schachen



Um das väterliche Erbe antreten zu können, müssen sich drei Königssöhne in der Welt bewähren. Der Jüngste, von den Älteren nur Dummling geheissen, geht mutig seinen eigenen Weg. Dieser führt ihn zum zauberhaften Schloss einer wunderlichen Katze und ihren Gänsen. Der Dienst bei den Tieren bringt ihm reichen Lohn ein, und er sticht damit seine Brüder aus, welche nur «Gewöhnliches» verdient haben.

Für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene

Text, Figuren, Spiel: Therese Bachmann

Regie: Margrit Gysin

Dramaturgie: Irene Beeli

Integrationsgruppe Hedingen

www.integration-hedingen.ch

Die nachfolgenden Beiträge waren eigentlich für die letzte Ausgabe vorgesehen. Dorthin hätten sie thematisch auch besser gepasst. Aufgrund eines technischen Problems wurde das Mail leider nicht zugestellt. Wir entschuldigen uns dafür herzlich und hoffen, die Berichte stimmen unsere Leserschaft nun schon wieder ein bisschen auf die kühlere Jahreszeit und deren Vergnügen ein ...

Die Redaktion

Geflüchtete kochten für Hedinger Bevölkerung



Am Samstagabend, 20. Januar, war die Hedinger Bevölkerung herzlich im Chilehaus eingeladen, ein afghanisches Gericht zu probieren. Die Geflüchteten Yonos Sharifi und Ali Nabavi hatten hierfür das leckere, afghanische Nationalgericht Qabuli zubereitet. Bereits am Nachmittag machten sich die Köche mit Eifer an die Vorbereitungen. So wurde neben Qabuli auch ein leckerer Tomaten-Gurken-Zwiebel-

Salat zubereitet. Die Gäste kosteten mit Freude und grossem Appetit das Nationalgericht, welches mit einer Reis-, Rosinen-, Karotten- und Lammkombination so manchen Gaumen positiv überraschte. Auch der Salat, welcher durch die zahlreichen Zwiebeln besonders frisch und knackig schmeckte, kam gut bei den Gästen an. Die einen wollten gerne noch mehr essen, hatten jedoch bereits Bedenken, dass sich die üppige Zwiebelmenge dann vielleicht doch noch anders bemerkbar machen könnte. Dagegen musste man sich beim Getränk um die Auswirkungen keine Gedanken machen, da der traditionelle Grüntee das Essen wunderbar abrundete. So kam es zu einem gemütlichen Beisammensein mit einem kulinarischen Einblick in die afghanische Küche direkt vor der Haustüre in Hedingen.

Schneesporttag in Unterwasser: Wetter flop – Stimmung top

Obwohl das Wetter im Toggenburg nicht mitspielte, genossen wir den Schnee-/ Schlitteltag in vollen Zügen. Für viele Geflüchtete war es das erste Mal, dass sie einen Ausflug in die Berge unternahmen, mit einer Standseilbahn fahren und auf einem Schlitten sassen. Nach der Bergfahrt begaben wir uns schlittellnd oder zu Fuss in die Skiclubhütte Ulisbach. Dort offerierte uns der Skiclub Fondue und heissen Tee. Ein grosses Dankeschön an die Frauen und Simon, die uns so gastfreundlich empfangen haben. Nach dem Mittagessen ging es wieder ins Freie zum Schlitteln, Herumrennen und eine Schneeballschlacht veranstalten. Müde, aber dankbar und glücklich traten wir die Heimreise an.

Ganz speziell haben mich die Geflüchteten darauf aufmerksam gemacht, dass sie dem Frauenverein Hedingen und den Mitgliedern der Skiclubhütte Ulisbach sehr dankbar sind, dass sie diesen Tag erleben durften.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die diesen Tag möglich gemacht haben.



Suppenmittag 2018



Am späteren Samstagnachmittag, 18. März, bekamen Gaby Vanetta und Ursula Christen tatkräftige Unterstützung von hilfsbereiten Männern, um die Tische und Stühle zu arrangieren. Auch das Verteilen von Tischsets, Besteck, Gläsern und das Falten der Servietten wurden in Rekordzeit erledigt. Herzlichen Dank für die Hilfe bei den Vorbereitungen und am Sonntag beim Aufräumen im Saal und in der Küche.

Schon zum 2. Mal durften die Geflüchteten nach dem ökumenischen Gottesdienst ihre heimatlichen Menüs anbieten. Die diesjährigen Köche stammen aus Syrien, Afghanistan und Eritrea. Frau Shahizar Sheko aus Syrien kochte Maklube, ein Reisgericht mit Auberginen, Tomaten und Mandelsplittern. Frau Yordanos Yosief aus Eritrea brachte Inschera (Hirsefladenbrot), S'Gni (Eintopf mit Lammfleisch und Gemüse), scharfe Sauce, Curry- und Linsensauce mit. Herr Ali Nabavi aus Afghanistan bereitete Kabuli (Reisgericht) mit Pouletstücken zu. Wiederum kamen ca. 100 Personen, um die fein duftenden Gerichte zu genießen. Der langanhaltende Applaus für die Köche zeigte, dass die Gäste die Kochkünste der Geflüchteten sehr schätzten. Ausgezeichnet gemacht Shahizar, Yordanos und Ali!



Das Dessertbuffet bestand aus Kuchenspenden von KonfirmandInnen und Freiwilligen, diversen Früchten aus der Aktion "Faire Früchte" und Kaffee/Tee. Alle Anwesenden gingen mit vollem Magen und guter Laune nach Hause. Ein Dankeschön auch an die Kirchenpflege, Pfarrer Walter Hauser und alle weiteren Helfer.

Bis zum nächsten Jahr!

Offenes Singen



Am Montagabend, 5. Februar, wurden unter fachkundiger, engagierter und unkomplizierter Leitung von Elsbeth Schweizer (Handharmonika) und Peter Lanzendörfer (Gitarre) erst zaghaft, dann zusehends mutiger die angestimmten Lieder mitgesungen. Ein Händeklatsch-Spiel lockerte dann die Stimmung noch ganz auf, so dass richtig viel gelacht, geklatscht und gesungen wurde. Damit niemand mit hungrigem Magen singen musste, brachte Yordanos Youssif eritreische Hacktätschli mit, und das Restaurant Il Tiglio spendierte Pizzen.

Vielen herzlichen Dank an alle für den sehr gelungenen Singabend.



Ursula Christen

Sprachtreff Hedingen

Der Sprachtreff ist ein Angebot der Integrationsgruppe Hedingen. Er richtet sich an alle Asylsuchenden und Migrantinnen/Migranten mit geringen Deutschkenntnissen und Wohnsitz in Hedingen. Im Zentrum stehen:

- mit der deutschen Sprache vertraut werden; das Verstehen und Sprechen üben
- Konversation; einander kennenlernen
- Vermittlung von Informationen zu unserem Dorf und besonderen Anlässen
- Unterstützung beim Lernen, als Ergänzung zu den offiziellen Sprachkursen

Der Sprachtreff findet regelmässig 1x wöchentlich statt; jeden Donnerstag von 9.30 - 11.00 in der Bibliothek (Trottenstrasse 12, 8908 Hedingen, 1. Stock). Ein Kinderhütedienst ist organisiert. Der Sprachtreff ist für die Teilnehmenden gratis.

Da unsere Zielgruppe die Dorfzeitig aufgrund der noch geringen Deutschkenntnisse in der Regel nicht selbständig lesen kann, bitten wir Dorfbewohner, Behördenmitglieder und Mitarbeitende in den Schulen die Asylsuchenden und MigrantInnen auf dieses Angebot hinzuweisen. Danke!

Wer teilnehmen möchte, kann sich gerne bei Stephan Mezger (stephan.mezger@bluewin.ch, 044 761 12 19) melden oder einfach am Donnerstag um 9.30 Uhr in die Bibliothek kommen (alleine oder zusammen mit einer Vertrauensperson).



Verstärkung für den Sprachtreff

Der Sprachtreff Hedingen besteht seit Sommer 2016; er wird von Heidi Bilang, Christine Vogel und Stephan Mezger geleitet. Weil sich Veränderungen im Team abzeichnen, suchen wir Verstärkung!

Die Mitarbeit im Sprachtreff-Team beinhaltet in erster Linie Präsenz und Mithilfe im Sprachtreff. Der Sprachtreff ist eines der Projekte der Integrationsgruppe Hedingen (weitere Infos sind zu finden unter integration-hedingen.ch). Wie bei allen Projekten der Integrationsgruppe Hedingen engagieren sich auch die Sprachtreff-Verantwortlichen freiwillig und unentgeltlich.

Wer das Sprachtreff-Team verstärken möchte oder noch nähere Informationen benötigt, melde sich bitte bei Stephan Mezger (stephan.mezger@bluewin.ch, 044 761 12 19). Danke!

Vor 15 Jahren vereinbart – 2018 ausgeführt: Zu Fuss von Hedingen nach München



Wenn zwei Männer am Stammtisch in der „Krone“ Hedingen eine Idee ausbrüten, ist es fraglich, ob diese jemals umgesetzt wird.

Wenn sich aber Ferdi Isler und Sepp Niederberger eine solche ausdenken – mit dem Ziel, den Weg von Hedingen nach München, für ein Bier im Hofbräuhaus, zu Fuss zu bewältigen, wenn sie denn pensioniert sind – gemacht!

Zwei Männer ein Wort. 2017 wurde die Idee wieder aufgenommen, diskutiert und geplant. Der Abmarsch war auf September desselben Jahres geplant. Aber, wie das Leben so spielt, das Knie von Ferdi musste zuerst instand gestellt werden. Der Meniskus liess die Wanderung nicht zu. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Nach Ferdis Genesung war die Planung der Wanderung abgeschlossen, und der

Abmarschtag der 15-tägigen Wanderung war auf Freitag, 30. März 2018, festgelegt. Die Planung war so ausgelegt, dass die ersten drei Tage der Wanderung von Hedingen aus gemacht wurden. Das heisst, nicht gleich von 0 auf 100, sondern die 370 Kilometer gut einlaufen, um später nicht aufgeben zu müssen.

Freitag, 30. März 2018: Die Start-Etappe führte die beiden von Hedingen nach Schönenberg, 26 Kilometer

Locker gingen sie die erste Etappe an. Am Hediger Weiher vorbei nach Aeugst am Albis. Hier konnte der erste Zwischenhalt, bei Kaffee und Gipfeli, eingelegt werden. Das nächste Ziel war Sihlbrugg, welches über Hausen am Albis erreicht wurde. Die wohl verdiente Mittagsrast in Sihlbrugg wurde bei einer Suppe genossen. Die Devise von Sepp war: „Zu viel im Bauch macht nur müde“, also musste eine Suppe reichen.

Nach einer kurzen Rast wurde das Tagesziel Nummer zwei in Angriff genommen, Schönenberg. Der Weg führte ein gutes Stück der Sihl entlang, bis der Aufstieg nach Schönenberg begann. Wie so oft bei einer Wanderung: Nach kurzer Zeit verstummten die Gespräche, und jeder war mit sich selbst beschäftigt. Schönenberg

wurde um 17.00 Uhr erreicht. Das Knie von Ferdi hat dem ersten Tag sehr gut standgehalten – oder war es die Suppe zur Mittagspause, welche nicht belastet hat? Der Weg zurück nach Hedingen wurde mit Postauto und Zug zurückgelegt.

Samstag, 31. März 2018: Schönenberg - Rapperswil/Jona, 20 Kilometer

Das Wetter war an diesem Samstag alles andere als angenehmes Wander-Wetter. Bei Regen, Schneefall und mit Wind wurde die zweite Etappe in Angriff genommen. Diese führte, im ersten Abschnitt mit Zug und Postauto, ans Tagesziel vom Vortag, nach Schönenberg, zurück. Von dort aus führte der Weg die beiden über Hütten nach Schindellegi. Die Aussicht hoch über dem Zürichsee wäre bei gutem Wetter fantastisch, aber der Schneefall machte diese Etappe zu einem grauen Tag. Doch, wie sagt man so schön: „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung“ ...



Unbeirrt und in lockerem Schritt führte der Weg der beiden von Schindellegi hinab nach Pfäffikon/SZ. Vor sich der Zürichsee und der See-Damm. Nicht dass die Wanderung auf der viel befahrenen Hauptstrasse hätte gemacht werden müssen. Ein schöner Weg neben dem Seedamm führt von Pfäffikon nach Rapperswil und weiter bis an den Bahnhof von Jona. So konnte Tag zwei als leichtere Tour in die Geschichte eingehen. Die Rückreise nach Hedingen wurde wiederum mit dem Zug zurückgelegt.

Sonntag, 1. April 2018: Rapperswil/Jona - Wattwil, 25 Kilometer

Erste Etappe dieser Tagesreise war der Fussweg an den Bahnhof von Hedingen und die Zugfahrt zurück an das Vortagesziel.

Von dort aus stand eine anstrengende Wanderung bevor: Über den Ricken nach Wattwil. Erfreulicherweise hatte sich das Wetter über Nacht gebessert, die Wege waren jedoch durch den Regen und Schneefall der vergangenen Tage sehr aufgeweicht und boten den beiden dann und wann einige Hindernisse. Wege, die so schlecht zu begehen waren, hatten sie nicht erwartet. Das Tagesziel Wattwil erreichten sie dann müde, aber glücklich. Nach einem kurzen Verpflegen führte die Reise erneut zurück nach Hedingen; für einen letzten Abend im eigenen Bett.



**Montag, 2. April 2018:
Von Wattwil nach
Herisau, 25 Kilometer**

Wie an den Tagen zuvor führte die SBB die beiden nach Wattwil zurück. Sollten sie sich auf gutes Wetter gefreut haben, die Vorfreude wäre verfrüht gewesen. Über Nacht hatte es erneut geregnet und geschneit. Durch diese nicht sehr

angenehmen äusseren Bedingungen war die Tages-Etappe eine sehr anstrengende und kräftezehrende Angelegenheit. Die Wege waren sehr schlecht zu begehen. Alles war glitschig und die Konzentration musste hoch gehalten werden. Denn die beiden wollten gesund nach München kommen. So war es sicherlich nicht schlecht, dass sie an diesem Tag von Mauritius Bollier begleitet wurden. Diese Tagesetappe verlangte den drei Männern viel ab und so waren alle froh, als sie gesund, wenn auch müde, ihr Tagesziel Herisau erreichten.

Mauritius reiste mit dem Zug nach Hause zurück, er durfte wieder arbeiten. Ferdi und Sepp übernachteten in Herisau.

Dienstag, 3. April 2018: Von Herisau nach Rheineck, 25 Kilometer

Tagwache war früh an diesem Tage, denn der Abmarsch war auf 7.00 Uhr vorgesehen. Der erste Blick aus dem Fenster liess die Herzen höher schlagen: Kein Regen, kein Schnee. Die Sonne liess sich trotz Wolken am Himmel blicken, und so waren die beiden mühsamen Schlechtwetter-Tage schnell vergessen. In lockerem, zügigem Schritt führte die Wanderung auf flachem Terrain via St. Gallen nach Rheineck. Immer wieder konnten die beiden den Blick über den Bodensee schweifen lassen, und sich an ihrem Vorhaben, zu Fuss ins Hofbräuhaus zu marschieren, erfreuen. Bekanntlich ist Vorfreude die schönste Freude.

Mittwoch, 4. April 2018: Von Rheineck nach Bregenz, 20 Kilometer

Für die nun gut eingelaufenen Herren konnte diese Etappe als leicht eingestuft werden. Kurz und flach. Ohne grosse Vorkommnisse wurde Bregenz erreicht.

Donnerstag, 5. April 2018: Von Bregenz in den Weiler Simmerberg im Allgäu, 23 Kilometer

Die Kräfte, welche die beiden in den letzten zwei Tagen eingespart hatten, konnten

sie in der bevorstehenden Tagesetappe gut gebrauchen. Der Weg über den Pfänder war alles andere als flach. Steil und kräftezehrend führte der Weg nach oben. Aber, ... jede Mühe wird belohnt. Die beiden wurden mit einem Ausblick weit über das Land entschädigt. Das Tagesziel lag im Allgäu, einer Landschaft, die fürs Wandern wie geschaffen scheint. Genussvoll, mit ausholenden Schritten strebten die beiden dem Weiler Simmerberg entgegen.

Freitag, 6. April 2018: Vom Weiler Simmerberg nach Weitnau, 25 Kilometer

Das Wetter zeigte sich nun von seiner guten Seite. Die Mühsale der Regen- und Schneetage waren längst vergessen. Die Sonne begleitete die beiden nun auf ihrer Tour nach München. Dieser erneut leichte Abschnitt ohne steile Anstiege war einfach nur genussvolles Dahin-Wandern – so wie Männer sich dies wünschen. Und deshalb war es auch nicht erstaunlich, dass am Abend keine Müdigkeit vorhanden war und das einheimische Volk bei einem Bier am Stammtisch beim Steirer Wirt studiert werden konnte. Viel Gemeinsames wurde an diesem Abend festgestellt, und dass man auch als Schweizer immer wieder willkommen ist, vor allem wenn man den Weg zum Steirer Wirt zu Fuss geschafft hat. Nach einigen Bierern und einem langen und lustigen Abend verabschiedeten sich die beiden von den Einheimischen.

Samstag, 7. April 2018: Von Weitnau nach Durach, 22 Kilometer

Die Bierschwemme vom letzten Abend war schnell ausgeschwitzt. Bei herrlichem Frühlingwetter mit 21°C war das Wandern über die Heiden ein schöner Genuss. Neue Landschaften und Menschen, die sie freundlich grüssten, ab und zu auch fragten, wohin der Weg sie führe, waren für Ferdi und Sepp eine schöne Erfahrung. Leichten Schrittes erreichten sie Durnach. Die Vorfreude auf den nächsten Tag war gross. Nicht weil eine extreme Etappe anstand, sondern ...

Sonntag, 8. April 2018: Von Durach nach Wald, 17 Kilometer

Die Vorfreude auf den bevorstehenden Tag liess die beiden schon früh aus dem Bett steigen. Zügig nahmen sie den Weg unter die Füsse – kurze 17 Kilometer, für die nun gut eingelaufenen und fitten Wanderer war diese Strecke ein Klacks – damit sie um 12.00 Uhr in Wald einlaufen konnten. Besuch hatte sich angemeldet. Erwartet wurden sie in Görisried von Elsbeth und Enzo aus Hünenberg. Gut gelaunt erreichten sie ihr erstes Etappenziel. Auch der zweite Teil der Tagesetappe würde keine grosse Anstrengung werden, und so konnten sie sich beim Mittagessen mit ihrem Besuch genügend Zeit lassen. Nach dem ausgedehnten Essen und mit einem etwas volleren Bauch, machten sich die beiden dann auf die restlichen Kilometer bis nach Wald.

Montag, 9. April 2018: Von Wald nach Lechbruck, 28 Kilometer

Die Länge der heutigen Etappe liess die beiden nicht allzu lange im Bett verweilen; früh machten sie sich auf den Weg. Das stetige Auf und Ab der Strecke war anstrengend, und so liessen sie sich nicht viel Zeit, um Land und Leute kennenzulernen, denn sie wollten die heutigen 28 Kilometer in einer guten Marschzeit absolvieren.

Ohne Wunden an den Füssen – keine schmerzenden Blasen beeinträchtigten sie – erreichten sie bei guten Kräften und gut gelaunt Lechbruck. Die nächste Tagesetappe würde ähnlich ausfallen, wie die heutige; so wurde der Stammtisch gemieden und das Bett relativ früh aufgesucht.

Dienstag, 10. April 2018: Von Lechbruck nach Peiting, 27.5 Kilometer

Die Landschaft glich derjenigen des Vortags. Bei leichtem Auf und Ab der Wege – und, was noch viel wichtiger war: bei schönstem Frühlingwetter – konnten die beiden die Landschaft geniessen, ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren; denn 27.5 Kilometer müssen erst mal zurückgelegt werden. So wurde nicht gebummelt. Zügig und kraftvoll liessen sie die Kilometer hinter sich. Peiting begrüusste die beiden in schöner Abendstimmung, gerade so, als sei diese nur für die Wanderer gemacht. Die letzten beiden Tage waren lang und, mit einer zurückgelegten Strecke von über 50 Kilometern, auch anstrengend. So war es nicht erstaunlich, dass die beiden früh zu Bett gingen.

Mittwoch, 11. April 2018: Von Peiting nach Raisting am Ammersee, 29 Kilometer

Selbstredend ist der Start bei einer solch langen Tagesstrecke früh angesagt. Nach einem guten und sättigenden Frühstück machten sich die beiden auf den langen Weg. Mit dem sanften Auf und Ab war es nun vorbei. Immer wieder lagen leichte Steigungen vor ihnen, welche mit der Zeit an den Kräften zehrten. Obwohl sie die warme Frühlingssonne genossen, waren sie aber ebenso froh, dass der Weg mehrheitlich durch den Wald führte. Langsam steigerten sie die Kilometerleistung, je näher sie München kamen. Aber je länger die Wanderung dauerte, umso häuslicher mussten sie auch mit ihren Kräften umgehen. 29 Kilometer bringt man nicht einfach mal so schnell hinter sich.

Donnerstag, 12. April 2018: Von Raisting an den Starnberger See, 31 Kilometer

Da die Füsse die Wanderung bis zu diesem Tag gut überstanden hatten, und keiner über Schmerzen klagen musste, freuten sie sich auf diese lange Tagesstrecke. Auch das Ziel, der Starnberger See, liess diese 31 Kilometer kürzer erscheinen. Das stetige Bergauf mit leichter Steigung liess die beiden manchmal langsamer gehen. Die Wander-Reise dauerte nun doch schon einige Tage, und so gingen die beiden klug

mit ihren Kräften um, denn sie wollten das Hofbräuhaus in gutem Zustand erreichen. Trotzdem flogen sie ihrem Ziel fast entgegen. Im Sport würde man von einem Streckenrekord sprechen.

Der Anblick des Sees, als sie diesen aus der Ferne erblickten, war atemberaubend. Nach dem vielen Schweiss, den sie vergossen hatten, meinten sie, das Wasser des Starnberger See, riechen zu können. Kein Wunder haben sich reiche Unternehmer bereits vor 100 Jahren an diesem See niedergelassen. Er galt schon damals als sehr beliebtes Naherholungsziel.

Freitag, 13. April 2018: Vom Starnberger See nach München, Schluss-Etappe, 27 Kilometer

Als wollten die beiden sagen: „Ach, diese läppischen 27 Kilometer machen wir mit links, das Ziel, das Gute liegt so nah.“ Aber, man ist sich's bewusst: Auch diese letzte Etappe muss zuerst gelaufen werden. Also konzentrierten sie sich nochmals und machten sich auf den Endspurt. Ein Spurt wurde es nicht gerade, aber mit einer guten Tageszeit-Leistung strebten sie dem Hofbräuhaus entgegen.

Was soll Mann dazu sagen: Viel wichtiger ist, im legendären Haus angekommen, der erste Schluck. Wie ein Sieger fühlt man sich da. Fein rinnt das Gebräu den Hals hinunter. Der Schaum liegt auf den Lippen; er wird mit dem Handrücken weggewischt. Tief dringt das wohlige „Aaahhh“ aus der Kehle, „... hat das gut getan.“ Sepp und Ferdi: Sie haben ihren Plan zu Ende gelaufen! BRAVO! Nun wartet die verdiente Dusche und der Haxenbraten auf sie – ein Essen für Sieger.

Samstag, 14. April 2018: Von München nach Hedingen

München, eine Stadt mit vielen Verlockungen. Also mussten die beiden auch noch



den Augustinerhof sehen. Aber: Jede Reise, jede schöne Idee hat ein Ende; um 12.00 Uhr fuhr für Ferdi und Sepp der Zug nach Hedingen.

Text: Urs Sigg

Was wir schon immer wissen wollten über ...

Gemäss dem Wunsch von Valdete Bajrami in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung erscheint hier das Interview mit

Gaby und Mario Grond



DZ: Stellen Sie sich bitte kurz vor.

Gaby Grond: Ich bin 1964 in Arbon geboren, verbrachte aber meine halbe Schulzeit in Altenrhein (SG). Ich lernte den schönen Beruf der Schriftsetzerin, den es heute leider nicht mehr gibt. Eines meiner grössten Hobbies war der Damenturnverein Hedingen. Ich trainierte Leichtathletik und spielte Volleyball. Gleichzeitig engagierte ich mich

schon früh für den Nachwuchs. Ich war 12 Jahre Mädchenriegeleiterin, danach 15 Jahre MUKI-Leiterin. Seit 15 Jahren bin ich Leichtathletiktrainerin im LV Albis.

Mario Grond: Ich bin der Ehemann von Gaby und seit 4 Jahren pensioniert. Ich bin gelernter Zimmermann. In Hedingen war ich 30 Jahre bei der Firma Schweizer als Hauswart tätig. Wir haben zwei erwachsene Kinder (25 und 28). In jungen Jahren habe ich schon Kids trainiert und zwar 38 Jahre als Jugileiter im TV Hedingen und nun seit 15 Jahren als Nachwuchstrainer im LV Albis. Seit Jahren mache ich das gemeinsam mit meiner Frau Gaby, so können wir alle Vorbereitungen für Trainings und Wettkämpfe zu Hause besprechen.

DZ: Seit wann und warum wohnen Sie in Hedingen?

Mario: Ich bin vor 60 Jahren mit meinen Eltern von der Stadt Zürich nach Hedingen gezogen, da der Arbeitgeber meines Vaters den Firmensitz nach Hedingen verlegt hatte.

Gaby: Im Jahre 1976 zogen wir nach Hedingen, wo ich noch die letzten 4 Jahre der Schulzeit absolvierte.

DZ: Was bedeutet für Sie Heimat?

Mario: Heimat ist da, wo es einem am wohlsten ist und man seine Freunde hat. Ich zum Beispiel habe als «Italoschwäizer» eine Heimat hier und die andere im Veltlin, wo meine Mutter herkommt. Dort habe ich auch viele Verwandte und Freunde, und wir verbringen da unsere Ferien.

Gaby: Ich schliesse mich Mario an. Heimat ist da, wo wir uns wohl fühlen und unsere Familie und Freunde haben.

DZ: Was ist Ihr Lebensmotto oder was ist Ihnen wichtig im Leben?

Gaby: Wir investieren fast unsere gesamte Freizeit in die Jugend. Wir möchten in ihnen die Freude am Sport und an der Bewegung wecken. Das ist uns sehr wichtig.

Mario: Wir haben vor 31 Jahren das Jugilager gegründet, das immer noch von jungen, motivierten Leiterinnen und Leitern aus Hedingen weitergeführt wird. Gaby hat es schon gesagt, den Sport in der Jugend fördern, liegt uns am Herzen und bestimmt unser Leben.

DZ: Was würden Sie in Hedingen ändern, wenn Sie die Macht hätten?

Mario: In Hedingen würde ich einen Dorfplatz kreieren, wo man sich täglich treffen kann, so wie es das in Italien in den meisten Dörfern gibt.

Gaby: Das Grümpelturnier an Auffahrt oder andere Dorfanlässe wieder „ins Leben rufen“.

DZ: Von wem möchten Sie als nächstes lesen und warum?

Gaby und Mario: Von Giuseppe Vivolo, einem der ersten Saisonniers, der als 18-Jähriger vor über 50 Jahren nach Hedingen kam.

Interview: Manuela Fusco

Bilderrätsel



Sogar für unseren treuesten Rätselfreund Beat Schmid war dieses Bild eine Herausforderung: „ ... ich musste wirklich mal vor die Haupteingangstüre vom Gemeindehaus, um ganz sicher zu sein; aber es ist so: Das Bild zeigt die Lampe unter dem Vordach der Haupteingangstüre vom Gemeindehaus.“ Natürlich hatte er recht mit seiner Antwort! Herzliche Gratulation zur richtigen Lösung.

Knacken Sie nun das Bilderrätsel von Jacky Spillmann. Über Ihre Antworten und neue Bilder für diese Rubrik freuen wir uns sehr. Bitte bis zum nächsten Redaktionsschluss (Montag, 22. Oktober 2018) an: dorfzutig@hedingen.ch.

Das Redaktionsteam





Wir gratulieren ganz herzlich

Hedwig Gmür-Schmid
Zürcherstrasse 59

zum 85. Geburtstag
am 30. September 2018

Eduard Achermann
Zwillikerstrasse 48

zum 80. Geburtstag
am 11. Oktober 2018

Hans Oberholzer
Langzeitpflege Sonnenberg, Affoltern a.A.

zum 85. Geburtstag
am 1. November 2018

Werner Stierli
Zürcherstrasse 37

zum 91. Geburtstag
am 15. November 2018

Regina und Peter Stooss-Leema
Unterdorfstrasse 7

zum 50. Hochzeitstag
am 4. Oktober 2018

21. - 23. September Chillbiwochenende
- So 23. September Chile a de Chilbi, 11.00 Uhr, Singsaal Schulhaus Schachen
- So 23. September MVH: Frühschoppenkonzert an der Chilbi, 11.00 Uhr
- So 23. September Abstimmungen
- Di 25. September Senioren-Kurs „mobil sein & bleiben“, ab 8.30 Uhr, kath. Kirchengemeindehaus Bonstetten
- Do 27. September SeniorInnen-Velogruppe: Römerbad
- Do 27. September FVH: Kinoabend im Chilehuus, Filmstart 20.00 Uhr
- Mi 3. Oktober FV Wandergruppe: Kaiserstuhl – Eglisau
- Fr 5. Oktober GV: Die Exfreundinnen, 20.15 Uhr, Chilehuus
6. - 21. Oktober Herbstferien
- Di 16. Oktober Häcksleraktion
- Mi 17. Oktober Häcksleraktion
- Mi 17. Oktober SeniorInnen-Velogruppe: Oberamt
- Do 25. Oktober SeniorInnen-Velogruppe: Ämtlerweg
- Sa 27. Oktober FFH: Kinderkleider- und Spielsachenbörse, 9.30-11-30 Uhr, Werkgebäude
- So 28. Oktober Musikalischer Abendgottesdienst mit Anette Bodenhöfer, 19.00 Uhr, Kirche Hedingen
- Sa 3. November Workshop für die Bevölkerung zur Revision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung
- So 4. November Reformationssonntag; gemeinsamer Gottesdienst der Ämtler Kirchgemeinden, 10.00 Uhr, Kloster Kappel
- Mo 5. November Räbeliechtliumzug, Besammlung 17.45 Uhr Ecke Güpff-/Gehrstrasse, Start 18.00 Uhr
- Mi 7. November FV Wandergruppe: Gisikon – Rotsee – Luzern
- Do, 8. November Gemeindenachmittag: Überwintern im Oman, 14.00 Uhr, Chilehuus
- Do, 8. November Samariterverein: Blutspendeaktion, 17.30-20.00 Uhr, Werkgebäude
- Di 13. November Häcksleraktion
- Mi 14. November Häcksleraktion
- Mi 14. November SeniorInnen-Velogruppe: Spätherbst-Tour
- Fr 16. November GV: Desperado – The True Turi Winter Story, 20.15 Uhr, Werkgebäudesaal, Zwillikerstrasse
- Sa 17. November Altpapiersammlung
- Do 22. November SeniorInnen-Velogruppe: Spätherbst-Tour

... für mehr Veranstaltungen bitte eine Seite vorwärts blättern.

DORFKALENDER

- Fr 23. November Turnvereine Hedingen: Chränzli unter dem Motto: „Auf
Sa 24. November grosser KreuzTURNfahrt“, 13.30 Uhr (Sa) und jeweils
20.00 Uhr (Fr und Sa), Schachensaal
- So 25. November Abstimmungen
- Sa 1. Dezember FVH: Sternäzauber – Advents-Bazar, 9.00-15.00 Uhr,
Schachensaal
- Sa 1. Dezember GV: Die weisse Katze, Figurentheater, 13.30 Uhr, Singsaal
Schulhaus Schachen

... für mehr Veranstaltungen bitte eine Seite zurück blättern.

